



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

35 (4.2.1941) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-299545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-299545)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Dienstag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 35

Mannheim, 4. Februar 1941

London in Angst vor der Abrechnung

Beruhigungsspielen helfen nicht mehr / In Erwartung des verstärkten deutschen U-Boot-Einsatzes

Erbärmliches Maulheldentum

Stockholm, 3. Februar. (SB-Funk.)

Als Vorsitzender der „Königlichen Vereinigung St. George“ erklärte Lord Lucensburgh, daß keiner der deutschen Soldaten zurückkehren werde, wenn Deutschland eine Invasion wagen sollte. „Für die Deutschen“, so rief der Lord mit tönendem Pathos aus, „kann es kein Dünstchen geben. Zur See und in der Luft haben wir jetzt die Überlegenheit, wenn auch nicht an Zahl, so aber doch moralisch erreicht.“

Die lähmende Angst vor der endgültigen Abrechnung äußert sich bei den imperialistischen Kriegsverbrechern in einem immer groteskeren und dümmereu Maulheldentum. England hatte wahrhaftig genug Gelegenheit, sich mit der deutschen Wehrmacht zu messen. „Im Weltkrieg ist es den Tommies trotz riesiger materieller Überlegenheit und der Unterstützung fast der ganzen Welt nicht gelungen, den deutschen Frontsoldaten niederzuringeln, und im jetzigen Kriege sind die „Segreichen Rückzüge“ von Norwegen und Dänemark noch in aller Erinnerung. Ein Dänischer wird es für die deutschen Soldaten, wie der edle Lord ungewollt richtig bemerkt, niemals geben, und die „moralische Überlegenheit“ wird die Engländer nicht vor den harten Schlägen bewahren können, die ihnen die deutsche Wehrmacht überall dort, wo sie sich zum Kampf stellen, verleiht wird.

Englische Presse übt Kritik

Kein Mittel gegen deutsche Bomber

sch. Bern, 3. Febr. (Eig. Meld.)

Verschiedene von offizieller britischer Seite aus unternommenen Versuche, durch Ausschüttung von Behauptungen über neue Abwehrmittel und erfolgreiche Aktionen, der Bevölkerung in dem Moment Beruhigungsspielen zu verabfolgen, was man es für angebracht hält, die allgemeine Stimmung wieder anzuspinnen, stoßen in der englischen Presse auf heftige Kritik. So wendet sich der „Evening Standard“ mit allem Nachdruck gegen die Erklärung des früheren Oberkommandierenden der

RMA, Marshall Kevall, daß ein Mittel gegen die deutschen Nachtbomber erfunden worden sei. Es seien schon wiederholt derartige Prognosen über das Vorhandensein wirksamer Abwehrmittel gegen Nachtbomber aufgestellt worden, ohne daß diese sich als richtig erwiesen hätten. Mit solchen Prophezeiungen wolle man ganz offensichtlich die Öffentlichkeit beruhigen.

Die Ankündigung eines gewaltigen U-Booteinsatzes scheint in weiten Kreisen starke Befürchtungen ausgelöst zu haben, so daß es die englische Propaganda für angebracht hält, „große Erfolge der britischen Luftwaffe gegen deutsche und italienische U-Boote“ in die Welt hinauszuposaunen. Mit welchen Maßstäben man dabei ansvarten muß, zeigt eine Meldung der britischen Agentur Exchange, in der es wörtlich heißt: „Die gesamte Zahl der U-Boote, die von der englischen Luftwaffe versenkt oder zerstört wurde, wird von der Admiralität erst nach Kriegsende (!) veröffentlicht werden können, da kriegswichtige Gründe eine vorzeitige Veröffentlichung verbieten.“

Eine schwedische Meldung aus London vom Montag spricht von der Erwartung einer Bombenoffensive und ähnlichem. Man

ist davon überzeugt, daß dies alles schlimmer wird, als alles, was England früher durchgemacht hat. An das umfangreiche Problem der Bekämpfung von Brandbomben ist in den letzten Tagen die letzte Hand gelegt worden. Spätestens am Mittwoch müssen alle Geschäfte, Läden, Büros usw. mit ihren Vorkehrungen gegen die Brandbombengefahren vollkommen fertig sein.

Im übrigen sind die Engländer bemüht, die ihre Bevölkerung so beunruhigenden neuen deutschen Tagesangriffe auf England selbst in ihren Berichten nicht sehr stark in Erscheinung treten zu lassen. Die Angriffe auf kriegswichtige Ziele in London werden dabei in der amtlichen englischen Berichterstattung verschwiegen. Es ist lediglich davon die Rede, daß einige deutsche Flugzeuge über Ostengland und über der Küste von Kent operiert hätten. Um so mehr Geräusch macht das Londoner Luftfahrtministerium um die englischen Spähflugzeuge am Kanal. Sie sollen den englischen Küstenbewohnern das Gefühl geben, daß sie nicht völlig wehrlos den deutschen Fliegern und der deutschen Fernkampflinie ausgeliefert seien, deren Geschosse immer mehr zu einem Problem für die englische Verteidigung werden.

Dunkle Prophezeiungen Makenzie Kings

„Es muß ein Wunder geschehen“ — Kanadas Hilfspläne

sw. Stockholm, 3. Febr. (Eig. Meld.)

Der kanadische Ministerpräsident Makenzie King ist der neueste in der Reihe der Propheten, die der Meinung sind, daß es vielleicht bald mit England ein Unheil geben könnte, wenn nicht ein Wunder geschieht. In einer Rede über die kanadischen Bemühungen, England zu helfen, erklärte er: „Es gibt vieles, was darauf hindeutet, daß der Feind binnen kurzem eine unerhörte Kraftanstrengung zu unternehmen gedenkt, um das britische Empire durch eine Reihe von Schlägen mit einer Kaskade ohnegleichen zu vernichten.“ Kanada werde, so versichert er, sein mögliches tun, um dergleichen zu verhindern. Hierzu gehöre die

Entsendung von 2 weiteren Abteilungen Luftwaffe nach England im laufenden Jahre, die Erhöhung der kanadischen Flotte um 175 Fahrzeuge, Verdoppelung des bisher achttausend Mann starken Kanadischen Expeditionskorps und die Abweisung weiterer Expeditionstruppen auch mit Kampf- und Panzerwagen. Eine gewaltige Produktionssteigerung solle stattfinden, vor allem in solchen Dingen, die England nicht aus den Vereinigten Staaten beziehen könne. Die englischen Zeitungen wetteifern in dem Bestreben, die Öffentlichkeit zu ähuferten Leistungen anzuspinnen und auf ein Maximum an Prüfungen und Belastungsproben vorzubereiten. In ähnlichen düsteren Prophezeiungen erachen sich gewisse englische und amerikanische Minister.

Sturmzeichen gegen England in Südafrika

Schwere Unruhen in Johannesburg / Mit Tränengasbomben und Panzerwagen gegen nationale Buren

(Eigene Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)
Lissabon, 3. Februar.

In den Straßen von Johannesburg kam es zu schweren Unruhen, die vom Samstagabend bis Sonntagmittag andauerten und sich auch noch am Montag fortsetzten. Nationalbewusste Südafrikaner hatten Zusammenkünfte mit englandshingelobenden Soldaten und Urlaubern, die in provokatorischer Weise gegen die einheimische Bevölkerung vorgingen. Polizei und Militär mußte aufgeboten werden, und als das nicht half, wurden auch aus den umliegenden Distrikten Verstärkungen herbeigeholt. In den Lazaretten befinden sich etwa 140 Verwundete als die Folge der Zusammenkünfte. Als Anlaß der Unruhen wird die Rede des Nationalführers Dr. A. N. S. M. bezeichnet, der in einer kulturellen Versammlung am Freitagabend eine scharfe Abrechnung mit der Politik des Ministerpräsidenten Smuts vornahm, der das Land ins Unglück stürzte.

Dagegen wurden anscheinend von der englischen Seite bewußt Störungsvorwürfe durch Soldaten in Uniform angelegt. Als die nationalistische Organisation dagegen Einspruch erhob und sich der Eindringlinge erwehrte, ging die Polizei mit Tränengasbomben und Panzerwagen vor. Die Empörung der Bevölkerung von Johannesburg war daher verständlich, die sich nicht länger das Verhalten der Engländer gefallen lassen wollte. Sie zog zu Tausenden vor die Zeitung „Vaderland“, die dem früheren Ministerpräsidenten Herpoa gehört. Zahlreiche Autos und Schaufenster wurden demoliert. Es ist bekannt, daß vor kurzem ein Minister der Regierung Smuts einen eigenartigen „Autoskandal“ hatte, der sich als eine regelrechte Prügelei herausstellte, bei der die südafrikanische Meinung über ihre Regierung ziemlich unverblümt zum Ausdruck gebracht wurde. Der Hintergrund für die Empörung ist die immer weitergehende Politik der englandhörigen Regierung Smuts, die Südafrika

große finanzielle Lasten zugunsten der Verteidigung des britischen Weltreichs aufbürdet und sogar das Blut der Söhne Südafrikas für den Kampf mit britischen imperialistischen Zielen einsetzt. Erst in der vorigen Woche hat der Verteidigungsminister der Südafrikanischen Union erneut 32 Millionen Pfund als zusätzliches Kriegsbudget vom Parlament verlangt. Die Propaganda, die Smuts seit Monaten betreibt, wobei er den Einsatz südafrikanischer Truppen, vor allem an der Kenyabronn, herausstreichet und als eine nationale Angelegenheit Südafrikas bezeichnet, hat die bestehenden Spannungen weiterhin verschärft. Dazu kommt die wirtschaftliche Lage Südafrikas, das durch die englische Blockade-Politik verbunden mit dem Mangel an Schiffsraum für den Verkehr mit der britischen Insel in eine ungewöhnlich ernste Lage gebracht worden ist. Deutschland, vor dem Krieg der beste Wollausfuhrer in Südafrika, wurde gewaltsam ausgeschlossen, um der britischen Blockade zu helfen. Aber England selbst hat seine Verpflichtungen, die Landesprodukte Südafrikas, vor allem die Baumwolle, zu übernehmen, nicht einhalten können.

Unter diesen Umständen fragt das nationalbewusste südafrikanische Volk, wozu die Politik des Ministerpräsidenten Smuts noch führen soll. Jeder Versuch einer offenen Kritik soll aber mit Waffengewalt niedergestampelt werden. Dagegen haben sich die Südafrikaner erhoben. Die Engländer selbst mußten zugeben, daß die Unruhen „ernst“ sind. Die Urlaube der Truppen um Johannesburg und dessen Umgebung wurden gelberrt. Patrouillen gehen durch die Stadt. Die Engländer sind besorgt, daß die Unruhen noch weiter um sich greifen und ernsthafte Folgen haben können, die die Aufrüstung und die weitere Indienstellung der südafrikanischen nationalen Hilfsquellen zu Gunsten der Politik Englands ernstlich beeinträchtigen könnten. Sie bemühen sich daher, auch trotz ihrer eigenen Räte mehr

Schiffsraum zur Verfügung zu stellen, als es bisher möglich war. Ein Erfolg dieser Bemühungen ist aber nicht zu erkennen, im Gegenteil erreicht jetzt die Überbevölkerung des südafrikanischen Marktes mit vererblichen Krankheiten ungewöhnliche Ausmaße. Auch das Lieferangebot an Kartoffeln und Zwiebeln beunruhigt die Landwirte. Die Preise sind um 50 v. H. gefallen. Im Hafen von East-London lagern zur Zeit 130 000 Ballen Wolle ohne Lagerraum, in Durban 135 000 Ballen.

Heuchlischer Tagesbefehl Smuts

Kümmertlicher Versuch eines moralischen Alibis

sw. Stockholm, 3. Febr. (Eig. Meld.)

Der südafrikanische Ministerpräsident hat sich veranlaßt gesehen, am Montag einen Tagesbefehl aus Anlaß der Unruhen in Johannesburg auszugeben. Er drückt darin seine starke Mißbilligung gegen die an den Demonstrationen beteiligten Soldaten aus, offenbar besonders deshalb, weil es ihnen nicht gelungen ist, den Zweck der Terrorisierung, die Niederknüpfung der Nationalisten, zu erfüllen. Er gibt zu, daß solche Vorgänge dazu angetan seien, die Uniform des südafrikanischen Soldaten zu kompromittieren. Alle Mitglieder der Armee müßten für Aufrechterhaltung der Ordnung eintreten, selbst gegenüber Provokationen.

Die englischen Darstellungen behaupten, daß gegenwärtig in Johannesburg Ruhe herrsche. Die an den Demonstrationen beteiligten Soldaten seien inzwischen ins Lager zurückgeschafft worden. Diese heuchlerische Erklärung Smuts ändert nichts an der Tatsache, daß die von ihm durch zahlreiche Hetzreden und brutale Terrormaßnahmen gegen die Buren zu Ausschreitungen veranlaßte Soldateska durchaus nach dem Willen des englandhörigen Premiers handelt. Wenn er sich jetzt ein Alibi zu verschaffen sucht, so beweist das nur sein schlechtes Gewissen.

Seekriegswirkung in der Südsee

Von Konteradmiral Gadow

Die Australier werden sich nicht wenig gewundert haben, als ihnen mitgeteilt wurde, daß auf einer Insel im (Deutschland geraubten) Bismarck-Archipel etwa 500 Personen, Besatzungen und Fahrgäste von zehn versenkten Dampfern, auf Abholung warteten. Kurz darauf erfolgte die Beschießung von Cel- und Flugzeuglagern auf der (ebenfalls uns gekohlenen) Phosphat-Insel Kauru, und weitere Dampfer werden vermehrt gemeldet. Schon vor Wochen verunglückten andere auf Rinen vor australischen Häfen und schon im Frühjahr 1940 wurden Minenselber vor südafrikanischen gemeldet. Kein Wunder, daß daraus das Gerücht von einem „deutschen Südpazifikwunder“ unter einem bekannten Hilfskreuzerführer entstand. England sah sich genötigt, einen weiteren großen Fahrgastdampfer aus der Linienfahrt zurückzuziehen und in Sonatona als Hilfskreuzer auszurüsten. Die starke Einschränkung seiner Schiffsahrt im Stillen Ozean, zunächst begründet mit dem Tonnagemangel in der Enlandfahrt, wurde so noch vermehrt. Größere Schiffsbauaufträge nach Australien, für die aber keine ausreichende Industrie vorhanden ist, sollen für die Zukunft viele Lücken kopfen. Von früher 47 im Pazifik fahrenden englischen Schiffen der R-and-O-Linie und anderer fahren nur noch 24, und Nordamerika tritt hier, wie an anderer Stelle, die Erbschaft an.

Das sind indirekte Seekriegswirkungen, die in der Wirtschaft des Weltreichs sichtbar werden, aber das Interesse richtet sich vor allem auf die direkten Einwirkungen deutscher Seekriegskräfte an diesen entlegenen Stellen des Globus. Das Andenken an den Kreuzer „Emden“ und seinen hervorragenden Kommandanten, Regattantapitan v. Müller, ist draußen noch sehr lebendig. Jeder Australier und viele Ander erinnern sich der Besetzung dieses so schwer zu fassenden Kreuzers, auf den feinerzeit über 30 fremde Kriegsschiffe auf Taag waren, während er zwischen dem Golf von Bengalen und dem Arabischen Meer umhergezogen wechselte, bei Penang und Madras seine vernichtenden Schläge ausstieß, um nur wieder in der Bucht des Indischen Ozeans zu verschwinden. Nicht minder erinnert man sich des „Wolf“ unter Regattantapitan Kerger, der ebenso unsichtbar seine Minenherren austreute vor Kapstadt, Colombo, Bomba, bei Neuseeland und Singapur, der auf einer Kreuzfahrt 13 Briten erbeutete und 21000 BRT feindlichen Schiffsraumes vernichtete. Auch an die „Avesha“ und die ruhmreiche Heimkehr des Landungsheeres der „Emden“ über Arabien zur Türkei denkt man dort noch, oder an den „Seeadler“, die alle den Frieden des Stillen Ozeans nachhaltig hörten, oder die „Löwe“ Graf Dohna, die auch bis Kapstadt ihre Besetzung erstrickte.

Die Wirkung dieses Handelskrieges in ferneren Meeren ist nicht zu unterschätzen. Von Anfang an ergab sich daraus der Zwang, die Schiffsahrt selbst so weit drauhen in Geleitzüge zu sammeln und unter Schutz zu stellen, wozu die geringen Seekriegskräfte in südafrikanischen und indischen Gewässern diesmal bei weitem nicht ausreichten. Im Weltkrieg standen, neben einer viel stärkeren englischen Besetzung der Küstenstationen, in diesem Bereich noch französische, russische und japanische Kriegsschiffe zur Verfügung. Sie fehlen heute draußen ebenso sehr, wie dabei in der Seekriegsführung, während die Gefahren für die Schiffsahrt sich eher noch gesteigert haben. Schon damals wirkte das Austreten der „Emden“ und auch der „Königsberg“ lähmend auf den Handels- und Truppenverkehr von Australien, Neuseeland und Indien zum Mittelmeer. Das wiederholt sich heute, obgleich diesmal nicht so starke Kontingente in Marsch gesetzt werden. Vor allem wirkt sich jede Gefährdung der australischen und neuseeländischen Schiffsahrt schwerend auf die bereits schwer betroffene dortige Wirtschaft aus, wo von Haus aus die

britische Kriegserklärung ohne Begeisterung aufgenommen wurde. Schrieb doch die Zeitschrift „Round Table“, (Dez. 1939), von einer dort herrschenden „fatalistic attitude“, einer fatalistischen Tapferkeit, die weit entfernt sei von der Stimmung 1914. Der neuseeländische Minister Temple gab ihr Ausdruck mit den Worten: „Wir können nicht tun, als England helfen, und werden ihm helfen bis zum Äußersten. Wenn England untergeht, geht auch wir mit ihm unter.“ Die kämpferischen Reden der Premierminister, von denen der australische behauptete, der australische Soldat sei noch nie geschlagen worden (er hat Gallipoli vergessen), ändern nichts daran.

Ueber die Taktik und Technik der Handelskriegsführung mit Hilfskreuzern ist das meiste aus spannenden Berichten bekannt. Erst vor kurzem erzählte ein englischer damaliger Kriegsgefangener auf dem „Wolf“ von solchen Erfahrungen und von dem hervorragenden Geist, der diese Befugung aus ihrer eisbedruckten Stille von 451 Tagen über 64000 Seemeilen hinweg bis zur Heimkehr befehle, fast ohne Nachrichten, oft mit knapper Verpflegung, fett und ohne Ruhe auf Kriegswache, oft genug besorgt um neue Kohlen und Vorräte, die man aus Beutegeschichten ergänzen mußte. Wir zweifeln nicht, daß der gleiche Geist unsere Männer dort draußen in gleicher Lage und Tätigkeit befehle.

Eine interessante Variante des Verfahrens mit gefangenen Besatzungen und Jagdgeräten enthält jene kürzliche Meldung aus der Südsee. Die damaligen Hilfskreuzer waren oft lange belastet mit solcher lebendigen Fracht und natürlich stets bemüht, sie baldigst los zu werden. Das geschah meist in der Form, daß ein genommener Dampfer mit diesen Personen beladen und unter eigener Führung oder mit Preisbefragung nach möglichst fernem Hafen entlassen wurde, um das Bekanntheitwerden des Standortes so lange wie möglich zu vermeiden. Nichts konnte daher passender und willkommener für beide Teile sein, als die Aussetzung jener 500 auf einer Insel, die ihnen Ernährung und Sicherheit gewährt bis zur Abholung. Wie immer, lauteten auch diesmal die Urteile der Betroffenen über ihre Behandlung nur dankbar. Soweit Verluste und Opfer im Kampf mit den betraffenen Handelsschiffen unvermeidbar eintraten, haben sie sich bei England selber zu bedanken, das diesen Völkerverstoß zu verantworten hat.

Copyright by Ludwig Wolffbrandt Berlin W 30
Berchtesgadener Straße 23.

Bullitt erneut der Kriegstreiberi überführt

La Follette bestätigt das Hilfsversprechen gegenüber Frankreich

(Eigene Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)
Newyork, 3. Februar.

Der frühere französische Ministerpräsident (Gouverneur von Vichy), Philippe L. La Follette, am Montag vor dem Außenamtsschub des Senats, habe ihm bereits 1939 gesagt, Frankreich erwarte, daß die USA ihm mit Geld, Material und Menschen zu Hilfe kommen werde. Durch diese Aussage wurde Bullitt erneut der Kriegstreiberi überführt, die ja schon durch die Veröffentlichung der geheimen politischen Akten vor aller Welt erwiesen worden ist. Im weiteren Verlauf seiner Erklärung wandte sich La Follette gegen das Vollmachtengesetz. Nach der gleichen Logik, die von den Vertretern dieses Gesetzes entwickelt wurde, müßte die USA in den Krieg gehen, sobald die Engländer erschöpft seien und nicht mehr

Ausländer sollen arbeiten oder die Insel verlassen

Projekte in London / England von „Parasiten“ voll / Spanische Kommentare

Madrid, 3. Febr. (Eig. Meld.)

England ist von „Parasiten“ voll, wie eine Londoner Zeitung die Ausländer nennt, die sich mit ihrem Geld und ihren Edelsteinen nach dieser Insel geflüchtet haben. In einem Umkreis von 300 Kilometern um London, so erzählt der Vertreter von „N“, ist es unmöglich, ein Bett oder eine Unterkunft zu finden, um sich am Wochenende einige Nächte auszuruben. Alles ist besetzt, und zwar zum größten Teil von Fremden. In einem in ein Hotel verwandelten Schloss, das 40 Kilometer außerhalb Londons liegt, bestehen die Dauergäste zu 80 Prozent

aus politischen Flüchtlingen, die anderen gehören zu den Kreisen der englischen Nichtstuer und Pensionäre, die von ihren Renten leben, obwohl sie noch voll arbeitsfähig sind. Jetzt liegt ein Projekt des Arbeitsministers vor, nach dem alle Ausländer, die in Großbritannien leben und keine Beschäftigung haben, entweder die Insel verlassen oder in die Hilfstruppe eintreten können. Als dritte Wahl ist ihnen freigestellt, als Mitglied der Arbeitsbrigaden die Städte von Schutz und Trümmer zu reinigen. Aber englische Beobachter zweifeln, ob diese Maßregel alle in England wohnenden

Ausländer gleichmäßig treffen wird. So meint eine Zeitung in richtiger Einschätzung der „demokratischen Prinzipien“, es würden nur „die von unten“, die Armen und Hilfslosen mobilisiert werden, während die Mehrzahl der Begüterten und Einflußreichen „weiter in Lohn und Brot leben und ihre Anträge und Ränge spinnen können“. Jedenfalls müßten, so meint das Madrider Blatt, die bei Beendigung des Krieges nach England geschafften spanischen Richtig mit zuziehenden, auf den Straßen arbeiten, während Regain irgendwo seine Champagnerfrühstücke veranstaltet.

Englands neue Taktik: Zeit gewinnen

Das Englandhilfegesetz soll möglichst rasch durchgepeitscht werden

(Eigene Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)
Newyork, 3. Februar.

Nach der Verabschiedung des Englandhilfegesetzes im Ausschuss des Repräsentantenhauses hat England offensichtlich seine Taktik geändert. Es glaubt, mit der Annahme der Vorlage auch ohne die zunächst vorgeschlagenen, aber von der Regierung abgelehnten Änderungen in verhältnismäßig kurzer Zeit rechnen zu können. Die Engländer sprechen dabei im Abgeordnetenhaus von einer Mehrheit von 50 Stimmen. Ihre neue Taktik geht daher ausschließlich dahin, Zeit zu gewinnen, das heißt, die Vorlage möglichst rasch durchgepeitscht.

Der britische Vizekönig Lord Halifax hat persönlich eingegriffen und dabei Andeutungen lassen lassen, daß England seine gesamte Strategie ändern müsse, falls die Annahme des Gesetzes sich längere Zeit hinauszögern würde. Deswegen werden heute die Schwierigkeiten im Senat von der britischen Propaganda eher übertrieben, um einen Druck der öffentlichen Meinung auf diejenigen Senatoren auszuüben, die als Gegner des Englandhilfegesetzes gelten. In diesem Zusammenhang wird die Hoffnung aus-

gesprochen, daß die Rückberufung Wendell Willkie sich günstig für die englische Sache auswirken könne. Staatssekretär Hull soll an der Rückberufung Willkies maßgeblich beteiligt sein, da er die Schwierigkeiten im Senat angeblich sehr hoch einschätzt. Vor allen Dingen fürchten die Anhänger Roosevelts, daß die Frage der Beilegung von Geleitungen durch amerikanische Kriegsschiffe aufgeworfen werden könne. Sie verlangen dabei eine staatsrechtliche Anschauung, daß ein Präsident der Vereinigten Staaten kein Recht auf Verwendung der nordamerikanischen Kriegsschiffe auch ohne besondere Vollmachten in jedem Sinne hätte. Daß die Anhänger Roosevelts diese Anschauung gegenüber der Opposition nicht mit schlüssigen Rechtsfällen belegen können, ist für Roosevelt ein besonderes Hindernis und der Senat wird sich mit dieser Rechtsfrage voraussichtlich sehr genau auseinandersetzen. Die Andeutung in der Rede des Führers im Sportpalast über die Möglichkeit der Torpedierung von Schiffen, die England Unterstützung bringen „mit oder ohne Geleitungen“ wird in den Verhandlungen sicher nicht ohne Bedeutung sein.

Französischer Nationalrat sucht Räume

Neue nationale Volksbewegung in Frankreich

(Eigene Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)
Paris, 3. Februar.

Der von Vélain gegründete französische Nationalrat, der lediglich das Recht zur Beratung hat, sucht gegenwärtig noch Räume für seine erste Sitzung. Aus dem „Moniteur“ erfährt man, daß es die Suche des Staatschefs ist, Ort, Datum, Dauer und Gegenstand der

ersten Sitzung dieses Rates festzulegen. Man hat festgestellt, daß man in Vichy überhaupt keine geeigneten Räume hat und hat daher an die Präfektur oder die Universität von Clermont-Ferrand denkt. Auf alle Fälle rechnet man, diesem Blatt zufolge, damit, daß Ende Februar die erste Sitzung stattfinden kann. Der französische Marineminister Admiral Darlan ist in der Nacht zum Montag von Vichy nach Paris abgereist. Welche Beisprechungen er dort führen wird, ist bisher unbekannt.

Die in Paris gegründete nationale Volksbewegung, der zahlreiche Organisationen, nicht zuletzt die Arbeiterfront von Paris, beigetreten sind, wird in politischen Kreisen von Vichy sehr stark beachtet. Die Zeitungen von Vichy bringen über diese neue französische Organisation seine Meldungen, die offenbar von der französischen Zensur gesperrt worden sind.

länger allein kämpfen könnten. Die in der Vorlage vorgesehenen Vollmachten für den Präsidenten legen die Entscheidung über Krieg und Frieden in die Hand eines einzigen Mannes.

Jugoslawische Neutralität durch englisches U-Boot verfehlt

EP Belgrad, 3. Februar

Die Verletzung der jugoslawischen Neutralität durch ein englisches U-Boot wird am Sonntagmorgen aus Dubrovnik gemeldet. Der jugoslawische Frachtdampfer „Kosovo“ wurde am Samstagmorgen innerhalb der jugoslawischen Territorialgewässer durch ein englisches U-Boot angehalten. Das U-Boot tauchte innerhalb der Dreimeilenzone südlich von Dubrovnik auf und gab dem unbewaffneten jugoslawischen Handelsschiff Anweisung, sofort zu stoppen.

Killinge beim rumänischen König

r. a. Bukarest, 3. Febr. (Eig. Ber.)

Der neue deutsche Gesandte in Bukarest, Manfred von Killinger, überreichte am Montag König Michael I. im Beisein des Staatschefs, General Antonescu, in feierlicher Weise das Beglaubigungsschreiben. Nach der Ueberreichung schloß sich ein Mittagessen an, an dem der König, die Königinmutter Elena, General Antonescu, Gesandter von Killinger und zahlreiche hohe Offiziere teilnahmen.

nicht in sprühendem Glas Spiegel und die Atmosphäre milde und weicht. München, dessen Materiel durch Heinrich von Jügel entscheidend beeinflusst wurde, trauert um einen seiner größten Künstler, dessen Aufstieg in München begann und dessen Lebenswerk — abgesehen von einem kurzen Intermezzo in Karlsruhe — in der Markstadt zu klassischer Reife und Größe gedieh.
Friedrich W. Herzog

Feierstunde für Emil Strauß

Am Abend des 75. Geburtstages des Dichters Emil Strauß veranstaltete die Stadt Freiburg in den Kammerspielen eine Feierstunde für ihren Ehrenbürger. Daran nahmen zahlreiche Vertreter von Partei und Wehrmacht, der Stadt und des Kulturlebens aus dem ganzen Lande teil. Namens des Oberbürgermeisters begrüßte Intendant Dr. Kusef von den städtischen Bühnen die Erscheinungen und sprach die Gattin des im letzten Augenblick durch eine Erläuterung an der Teilnahme verhinderten Jubilars die herzlichsten Glückwünsche der Stadt Freiburg aus, die stolz darauf sei, Emil Strauß ihren Ehrenbürger zu nennen und diesen bedeutenden deutschen Dichter in ihren Mauern zu beherbergen.

Dann übergab Dr. Kusef dem Sprecher dieser abendlichen Feierstunde, dem am Abend als seiner Wahlheimat lebenden Wilhelm von Scholz das Wort. In der Sprache des Dichters und mit tiefer und ehrlich empfundener Anteilnahme feierte Wilhelm von Scholz in Emil Strauß einen der bedeutendsten Dichter der Gegenwart, der ohne der Lockung des Ruhmes je zu erliegen, seinen Weg von Anfang an aufrecht und gerade, oft genug einfaß und belächelt gegangen sei. In den Gestalten seiner Bücher spiegelte sich am deutlichsten sein ganzes Wesen, sein Werk aber habe die Zeiten überdauernde Bedeutung erhalten. Nach dem zum Schluß von einer starken persönlichen Färbung

getragenen Ausführungen des Redners, die vor allem die enge Verbindung des Schaffens des Dichters mit den Ideen der Gegenwart betonten, las Vorbar Böhning von den Freiburgern Bühnen ein Kapitel aus dem „Lebensstanz“, das die ganze Reife Straußscher Menschenbeobachtung enthält.

„Meister der Musik“

Vortrag in der Musikhohschule
Professor Dr. Rood von der Mannheimer Städtischen Hochschule für Musik und Theater widmete sich in diesem zweiten Vortrag in der Reihe „Meister der Musik“ am Sonntagmorgen in der Aula der Mädchenoberstufe in Ludwigsbad dem genialen Meister der Klassik, Wolfgang Amadeus Mozart. Es ist das allgemeine Festhalten an diesen Vorträgen Dr. Rood an der Ludwigsbadener Volkshochschule, daß der Vortragende nicht nur aus einem fast unerschöpflichen Vorrat des Wissens schöpft, sondern zugleich die für einen Vortragredner ideale Gabe besitzt, seine Hörer an die inneren Bindungen zu seinem Thema hinzuführen, ihm in diesem Falle den Künstler und Menschen Mozart mit dem Herzen zu erschließen, so daß jeder einen Gewinn mit nach Hause nimmt.

Auch Wolfgang Amadeus Mozart erkand in diesen anderthalb Stunden vor dem geistigen Auge dieses städtischen Hörerkreises in der ganzen künstlerischen und menschlichen Größe wieder, als die er unergänglich in die Geschichte seines Volkes eingegangen ist. Prof. Dr. Rood schlug das Schaffen Mozarts wie ein Buch auf, durch dessen einzelne Kapitel er mit psychologischen Feingefühl zum Kern des Wesens hinführte. So zeigte er, wie Mozart nicht nur der Meister der geistigen Richtung der Musik seiner Zeit gewesen ist, der das ewige Sonntags, Heile und Frohe als Spiegel des Musik- und wohl auch Lebensstils seiner Zeit klar zu gestalten wußte, sondern auch die Tiefen im Ernst des menschlichen Lebens. Mozart stand damals viel-

mehr als Wegbereiter für die Verinnerlichung der musikalischen Kunst im Sinne eines Vererbens am Rande einer neuen Musikauffassung. Er schrieb nicht mehr zum Wohlgefallen seiner Zeitgenossen, sondern um sich von der Seele zu schreiben was ihm im Innersten bewegte. Die Konzerte am 7. bis zum 10. Lebensjahr waren für den jungen Mozart aber doch nicht nur ein Beruf, sondern ein Gewinn in jeder Hinsicht, wozu schon die Erziehung des Vaters den Grund legte. Eines der wichtigsten Charakteristika für das Verständnis des Meisters Mozart ist es wohl, daß er beispielweise die ganze Operette zu seiner Oper Don Giovanni im Kopf komponierte und erst später aufschrieb, während er seiner Frau beim Wärdenerzählen jubelte. Andererseits brachte er es auch fertig, aus einer noch gar nicht niedergeschriebenen Komposition gleich die ganzen Orchesterstimmen herauszuschreiben.
Wieder unterfischen musikalische Beispiele — Vertreibungen im Lied und in der Art — vom Vortragenden am Klavier aufgelesen und von Lily Wembacher mit klariertönen Sopran vorgetragen, in vorbildlicher Weise das gesprochene Wort.
H. G. N.

Der auf diese Weise traf bestimmte Oberrollen der australischen Thomas Blauf auf dem Gesicht, nach

„Berlin-Rom-Tokio“

Monatsschrift für die Vertiefung der kulturellen Beziehungen der Völker des westpolitischen Dreiecks. — Steingard-Verlag.
Die Jahresrückblicknummer 1940 hat in Anbetracht des Beitritts von Ungarn, Rumänien und der Slowakei zum Dreimächtepakt eine besondere Ausgestaltung erfahren. Graf Clary, General Antonescu und Ministerpräsident Prof. Dr. Zata haben in kurzen Artikeln zu dieser entscheidenden politischen Fallade erläuternd Stellung genommen. An der Spitze einer Reihe von Aufsätzen über Japan steht die Volschl des Jahres zum 2600jährigen Bestehen der Datschi. Weitere wirtschaftliche, kulturelle, politische und Bilanzen, sowie ein reiches politisches Bildmaterial, der dem Bezug von Außenminister Melotow gewidmet ist, veranschaulichen die besonders umfangreiche vorliegende Ausgabe.
E. L. Baushat.

Zum Gedenken Heinrich von Jügel

Gedächtnisfest in München

Die Heinrich von Jügel-Sonderschau, die in der Städtischen Kunstausstellung der Kameradschaft der Künstler in München eröffnet wurde, war als Ehrung für den vor drei Monaten neunzig Jahre alt gewordenen Altmeister der deutschen Tiermalerei geplant. Nun hat ein Grippeanfall den großen Künstler dahingerafft und aus der Ausstellung wurde eine Gedächtnisfeier für den Toten. Sein Lebenswerk hat längst seine geschlossene Vollendung erfahren, und auch in den Bildern dieser Schau, die neben Schöpfungen jüngerer Datums Werte aus verschiedenen Schaffenszeiten zeigt, ist die klare Linie erkennbar, die den Vertreter und Kämpfer einer malerischen Wirklichkeit mit den Mitteln einer aufgelockerten impressionistischen Palette Tier, Mensch und Landschaft zur natürlichen Einheit verwachsen läßt.

Der Sohn eines bodenständigen Bauerngeschlechts hat in der Liebe zum Tier nie seine Herkunft verleugnet. Nach seinen eigenen Worten fiel es Heinrich von Jügel niemals schwer, das Tier als solches „abzumalen“, aber das Tier in seiner Umgebung, in Licht und Luft, die farbige Erscheinung wiederzugeben in dem Augenblick, wo sie am schönsten ist, das ist auch für ihn manchmal unheimlich gewesen, weil einem die Form zuviel zu schaffen mache. Diese Feststellung ist ein Vermächtnis, das der Künstler seinen zahlreichen Schülern als Gebot immer wieder mit auf den Weg gegeben hat. Mit welchem Erfolge, zeigt sein Schülerkreis, der sich des Meisters als würdig erwiesen hat und heute ein gesegnetes Erbe anzutreten berufen ist. Auch die Gedächtnisausstellung birgt einige der bekannten Monumentaldarstellungen Jügels (Schaf in der Furt), auf denen sich das Sonnen-



Während sein ehrte Reichthum am Eberberg b...

Flugplätze

Das Ob bekannt: Einzelne folgliche Rfer und einem Flugmaschinen ersicht. Südlich in Brand schiff erliche Bombenvoll. Der Feind von eines i artillerie, en gen.

Angriffe

Der itat Montag hat Das Ga laant: An der heiberfertigkeit wolle hat korbiert. In Nord motorisierte bombardiert. In Ost im Gebiete Sonntag fort weiterhin u fcht. Feindliche haben Sord wie zwei I selen auf Ter Ein feind hat getroffen wurde gefa Ein engl is in der Der Pilot

(Eigene Draht)

Der auf zies traf bestimmte Oberrollen der australischen Thomas Blauf auf dem Gesicht, nach

Donovans

Roosvelts doms hatte a türlichen V schlüßend r dam. Am Mo mit dem hi und dem R terreise von löhina ist ju vorgelesen. kommissi

b. So meint...
ing der „de...
nen nur „die...
ofen mobil...
ahl der Ve...
er in Zus...
n und Hän...
en, so meint...
ndigung des...
n spanisch...
rafen arde...
eine Cham...
en müssen
Februar.
aus Lon...
er der eng...
berg-Depar...
illspinnerei...
Stillebung...
den, wenn se...
ten würden...
nfeit hätten...
inen großen...
raucht. Von...
en aus den...
nd Durham...
den jehnten...
rdung wird...
ngruben von...
ungsfähigkeit
monöber
en zugegeben
3. Februar.
die Sonn...
talia“ be...
ll-Booten zu...
t in dem ge...
ntlichen allein...
Mittelmeer...
selbst wenn...
angebe, so...
ein Drittel...
quinn 73 U...
Propaganda
(GB-Funk)
ator“ be...
te augen...
ält, eine tolle...
ere Vereide...
den brillien...
d nicht mehr...
die deutsche...
art erhielten...
e nach dem...
verschieden...
ah die Panze...
höher der...
schwaderchef...
von dreizehn...
lagern, der...
er starke Pan...
die englischen...
chen wie ab...
das, was bei...
Gebiete des...
Nann auf der...
den U-Bahn...
und die Peers...
g in anderen...
bracht sind.
erluneration...
eines Verthe...
auflassung...
gefallen seiner...
der Seele zu...
bewachte.
am 10. Lebens...
jahr aber doch...
ein Gewinn...
Erziehung der...
der wichtigen...
nis des Wel...
beispielweise...
per Don Gio...
erst später auf...
beim Märchen...
achte er es auch...
niedergeschrie...
zen Orchester...
Beispiele—...
u der Arie...
aufgesetzt und...
den Topfan...
Beife das ge...
H. G. N.
cio“
der kulturellen...
itischen Freiheit.
nt in Anbetracht...
n und der Wo...
ndere Ausgrit...
Antoniou und...
haben in kurzen...
itischen Takt...
der Spitze einer...
ht die Westsch...
den der Donau...
ichte und Süb...
Widerzeit, der...
otow gewöhnt...
langreiche ver...
L. Baurhat.



Reichsführer H. Himmler in Oslo. Während seines Besuchs der norwegischen Hauptstadt Oslo...

Flugplätze, Fabrikanlagen, Lagerhäuser angegriffen

DNB Berlin, 3. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Einzelne Kampfflugzeuge griffen gestern erfolgreich Flugplätze, Fabrikanlagen, Lagerhäuser...

Angriffstätigkeit der italienischen Luftwaffe

DNB Rom, 3. Februar. Der italienische Wehrmachtssbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der griechischen Front Spätrupp...

Menzies in Palästina

(Eigene Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung) Ankara, 3. Februar. Der australische Ministerpräsident Menzies traf in Palästina ein.

Donovans Unterredung in der Türkei

(Eigene Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung) Ankara, 3. Februar. Roosevelt's Sondergesandter Oberst Donovan hatte am Montag Unterredungen mit dem türkischen Außenminister Saracolu...

Kommission zur Fischereikonvention eingeseht

DNB Moskau, 3. Februar. Auf Grund des sowjetisch-japanischen Abkommens über die Regelung der Fischereifrage vom 20. Januar 1941 ist nunmehr die vorgesehene Kommission zur Ausarbeitung einer neuen Fischereikonvention eingeseht worden.

Wilhelm Gustloff, der erste Blutzeuge der Auslandsorganisation

Dor fünf Jahren fielen die Schüsse in Davos / Wer war der Anstifter?

Mannheim, 3. Februar. Am 4. Februar 1936 gab der Jude David Frankfurter in Davos fünf Schüsse auf Wilhelm Gustloff ab, den Landesgruppenleiter Schweiz der Auslandsorganisation der NSDAP.

unbegrenzt abgelehnt. Der Jude Silberroth verfolgte durch seinen Freund Canova sein Ziel weiter. Canova trat im April 1935 mit einer neuen Interpellation im Parlament auf, die mit der Drohung schloß, man werde zur Selbsthilfe greifen...

sprechen über die Haltung der Linken und eines Teils der Liberalen gegen den Ermordeten. Sie hätten ohne jede Sachkenntnis gegen Gustloff Stellung genommen.

Britische Störungsoperationen im fernem Osten

Japan läßt sich jedoch in der Neuordnung nicht beeinflussen

(Eigene Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung) Tokio, 3. Februar.

Die japanische Presse hat bereits anlässlich der Rede des Führers im Sportpalast festgestellt, daß die Neuordnung des fernem Ostens unter japanischer Führung heute bereits eine Tatsache ist...

Es würde eine derartige Zusammenarbeit zwischen England und Nordamerika wohl darauf hinauslaufen, daß den Amerikanern wichtige Stützpunkte ausgeliefert werden.

Sie sinnlos die Mordtat war, hätten die Anstifter aus der Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung erkennen müssen (die der Mörder jedoch ebenso wenig kannte, wie er sein Opfer gekannt hatte).



Reichsführer H. Himmler in Oslo. Reichsführer H. Himmler und Chef der Deutschen Polizei Heinrich Himmler sahen in Oslo die Verpflichtung von norwegischen Freiwilligen...

Folgerungen aus Englands Niederlage

Bulgarien und Jugoslawien Mitarbeiter des neuen Europa

(Eigene Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung) z. B. Berlin, 3. Februar.

Aus Bulgarien und Jugoslawien liegen in den letzten Tagen Stimmen vor, die zeigen, daß man in diesen beiden Ländern in immer weiteren Kreisen eine Mitarbeit am neuen Europa für entscheidend für die Zukunft der eigenen Völker hält.

solch verantwortungsvolle Aufgabe. Die erste Bedingung dafür sei, einen starken nationalen Staat aufzubauen, in dem die schöpferischen Kräfte des Volkes sich ungehindert von denen entwickeln könnten...

Rechtlich hängt es aus den letzten Artikeln der führenden bulgarischen Wochenzeitschrift „Bulgarien von Morgen“ heraus. Die Hoffnungen und Sympathien des bulgarischen Volkes, so heißt es darin, müssen heute verhandlungsweise auf der Seite derjenigen sein...

Rudolph Hopkins kehrt nach USA zurück

(Eigene Drahtmeldung des „HB“) Remont, 3. Februar.

Die Rückkehr von Roosevelt's Sonderbeauftragten Rudolph Hopkins aus London wird für Ende dieser Woche angekündigt, vorausgesetzt, daß die Wetterverhältnisse die Rückkehr im Stippenflugzeug von Lissabon aus ermöglichen.

Am 10. Dezember 1936 begann der Prozeß in Genua. Der Angeklagte zeigte sich als ein verlotterter Judenjunge, der mit der Senftaug des Nordes sein verdummtes Leben führen wollte.



Der Führer überreicht Reichsarbeitsführer Heel das Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht überreicht Reichsarbeitsführer Konstantin Heel das ihm in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die erfolgreiche Kriegführung...

Dr. H. H.

Deutsch-norwegische Jugendkameradschaft

Armann und Quisling vor der norwegischen Jugend / HJ-Ausstellung eröffnet

DNB Oslo, 3. Februar.

Nach dem Besuch einer norwegischen Jugendabordnung im Reich im vergangenen Jahr wurde der Besuch des Reichsjugendführers Artur Armann in Oslo zu einer erneuten gewaltigen Kundgebung der freundschaftlichen Beziehungen deutscher und norwegischer Jugend. Ganz Oslo stand im Zeichen dieser Freundschaftslandgebung der Hitler-Jugend und der Jugend der National Samling. In ausführlichen Berichten weist die norwegische Presse auf diese Beziehungen von Jugend zu Jugend hin. „Avis Foll“ schreibt unter der Überschrift „Revolution der Jugend“, daß die nationale Jugend Norwegens damit im vollen Einfluge die nationale Revolution durchläuft.

Nach dem Empfang des Reichsjugendführers durch eine Ehrenabordnung der norwegischen Jugend, veranstalteten über tausend Jungen und Mädchen der National Samling einen Propagandamarsch und Festzug durch Oslo. Der Reichsjugendführer hatte dem Wehrmachtsbefehlshaber, Generaloberst v. Fallerholtz, einen Besuch ab.

Am Samstag veranstaltete die norwegische Jugend eine große Kundgebung, auf der Reichsjugendführer Armann und der Führer der National Samling, Vidkun Quisling, in Rede einen Überblick über seinen Kampf und den des National Samling, zwischen Deutschland und Norwegen sei nach Befreiung des Juden Sombro eine Brücke gebaut. Zusammen mit unseren deutschen Kameraden werden wir, so lebte Quisling, ein neues und besseres Europa aufbauen, wo germanische Kultur und Geist vorherrschend sein werden.

Die Rede des Reichsjugendführers Armann

gab ein Bild von der nationalsozialistischen Jugend, ihrer Treue, ihrem Opferwillen und Vaterlandsinn. Der Reichsjugendführer betonte die herzlichsten Gefühle, die die deutsche Jugend gegenüber ihren germanischen Brüdern, der norwegischen Jugend, hegt. Zum Schluss überbrachte er die mit Jubel ausgenommene Einladung an die norwegische Jugend, einen Vertreter in das Winterlager in Garmisch-Partenkirchen zu entsenden.

Mitgerissen von der Stimmung, die die ganze Veranstaltung durchpulste, sangen alle Teilnehmer stehend das Englandlied.

Am zweiten Tage der Anwesenheit des Reichsjugendführers in Oslo wurde die HJ-Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung gibt der norwegischen Bevölkerung einen Einblick in die Aufgaben und Erfolge der nationalsozialistischen Jugendzweige. Im Rahmen dieser HJ-Ausstellung war in Gemeinschaft mit dem Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront eine Musterlehrwerkstatt aufgebaut. Zur Eröffnung der Ausstellung waren der Wehrmachtsbefehlshaber in Norwegen, Generaloberst von Falkenhorst, und der Führer der National Samling, Vidkun Quisling, neben vielen deutschen und norwegischen Ehrengästen erschienen. Reichsjugendführer Armann leitete die Eröffnung mit einer Ansprache ein, die das Wesen der deutschen Jugendzweige erläuterte. Die Ausstellung, die neben einem großen Festsaal mit deutschem Jugenddramastadium auch einen Vorführsaal hat, bietet allen Besuchern die Möglichkeit, ihre Eindrücke durch das Erleben deutscher Filme über die HJ zu vertiefen.

Bereits am ersten Tage konnte die Ausstellung eine Besucherzahl von 1500 Personen aufweisen.

Die sie mkehr der deutschen Volksgruppe in Litauen

Die ersten Transporte rollen in den nächsten Tagen

DNB Berlin, 3. Februar.

Die deutsche Reichsregierung und die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken sind, wie bereits vor einiger Zeit bekanntgegeben wurde, übereingekommen, daß die deutschen Reichsbürgerlichen und die deutschen Volksangehörigen aus dem Gebiet der litauischen sozialistischen Sowjetrepublik frei und unbehindert in das Reich umziedeln können, wenn sie den Wunsch dazu äußern. Der Vertrag ist mit seiner Unterzeichnung, die am 10. Januar 1941 erfolgt ist, in Kraft getreten. Damit ist bereits für die achte deutsche Volksgruppe im Osten und Südosten des Fort zur Heimkehr ins Reich geöffnet worden.

Bereits von 600 Nachen kamen Deutsche, von den litauischen Grenzposten gerufen, als Kaufleute und Handwerker ins Land. Nach 300jährigem Verbleiben trafen jedoch dieses in freiwilligem Auftrieb zur schönen Mitte gelangte Frühdeutschn Litauens schwere Schläge, so daß von einst blühenden Deutschum Litauens nur noch ein geringer Rest verblieben war.

Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts begann aber eine neue Einwanderung von Deutschen nach Litauen, die den eigentlichen Grundstock der heutigen deutschen Volksgruppe in Litauen gelegt haben. Es waren vorwiegend Auswanderer aus Schwaben, vor allem Salzburger Kolonisten, nicht zum geringen Teil auch aus Pommern und Brandenburg. Das Deutschum Litauens ist seiner sozialen und wirtschaftlichen Struktur nach ein Bauernvolk, für das der Eigenbesitz typisch ist. Ihr Bodenbesitz beläuft sich auf rund 65000 Hektar. Nach dem Bauernbesitz ist beim litauischen Deutschum auch das Handwerk am vertreten. Unter den selbständigen Handwerkern sind Schlosser, Fleischer und Tischler am häufigsten; dagegen sind die freien Berufe, wie Ärzte, Rechtsanwälte und Ingenieure nur schwach vertreten.

Die Gesamtzahl der Deutschen in Litauen wird von Kennern auf mindestens 45000 geschätzt. Daneben besteht noch eine stattliche Anzahl von Abkömmlingen aus völkischen Mischungen mit Deutschen, die vorwiegend aus dem baltischen Deutschum hervorgegangen sind. Jabre Zahl wurde noch niemals erfasst und kann heute nicht einmal annähernd geschätzt werden.

Die Vorbereitungen zur Umsiedlung der Deutschen aus Litauen ins Reich wurden bereits im November 1939 kraftvoll in Angriff genommen und im November 1940 endgültig abgeschlossen.

Die Vorbereitungen zerfallen in zwei Abschnitte: 1. in die Vermögensbestandsaufnahmen; 2. in die Schaffung einer alles umfassenden Umsiedlungsorganisation.

Die Vermögensbestandsaufnahme wurde im November 1939 begonnen und im Mai 1940 abgeschlossen. Da keinerlei Abmachungen mit der früheren litauischen Regierung getroffen waren, fand die Vermögensbestandsaufnahme unter denkbar schwierigen Verhältnissen statt. Am Juli 1940 wurde mit der Auswertung der Vermögensbögen begonnen, die bis Oktober zum Abschluß gekommen ist. Insgesamt wurden 11.523 Vermögensbögen ausgemertet.

Nach Abschluß der Vermögensbestandsaufnahme und nach Durchführung aller diesbezüglichen Vorbereitungen ist im September 1940 mit der Umwandlung der Volksgruppenorganisation des Kulturverbandes der Deutschen Litauens in eine Umsiedlungsorganisation begonnen worden. In einer knappen Zeit von vier Wochen ist die Umgestaltung zu Ende geführt worden. Die Umsiedlungsorganisation stellt ein Reg von Mitarbeitern dar, das das ganze Land umfaßt. Außer den Mitarbeitern in der Hauptdienststelle der Volksgruppenorganisation arbeiten rund 1000 Mitarbeiter auf dem Lande.

Dank der musterhaften Vortarbeit der deutschen Volksgruppenorganisation konnte das deutsche Umsiedlungscommando sofort nach Anlaufen in Litauen, die in der Nacht zum 23. Januar erfolgt ist, mit der Registrierung der umsiedlungswilligen Volksangehörigen und den sonstigen Umsiedlungsarbeiten beginnen.

Schon in den nächsten Tagen werden die ersten Transporte der Umsiedler ins Reich rollen. Die gründliche Vortarbeit der Volksgruppenorganisation und die tatkräftige Mitarbeit ihrer Mitglieder einerseits, sowie das verständnisvolle Entgegenkommen der zuständigen Sowjetbehörden andererseits lassen es erhoffen, daß die seit begonnene Umsiedlungsaktion innerhalb der vereinbarten Frist reibungslos durchgeführt wird.

Kleine Meldungen aus der Heimat

Festkunds in der Musikhochschule

Karlstrube. Anlässlich der Kriegsmeisterchaft im Geräteturnen veranstaltete die Landeshaupstadt im Festsaal der Staatlichen Musikhochschule eine Festkunds. Die Feier wurde umrahmt von Musikdarbietungen von Frau Elisabeth Kory sowie des Lohwald-Streichquartetts der Staatlichen Musikhochschule unter Leitung von Prof. E. Oswald, die Werke von Haydn, Beethoven und Liszt zu Gehör brachten. — Mit großer Hingabe lauteten dann die Gäste den humorvollen Vorträgen von Staatschauspieler Paul Müller. Im Namen der Turner dankte Reichsfachamtleiter Siebing der Stadt Karlstrube.

Motorrad gegen parkenden Lastwagen

Baden-Baden. In der Stefanienstraße rannte ein 39 Jahre alter Motorradfahrer von hier abends auf einen dort parkenden, vorschrittmäßig beleuchteten Lastkraftwagen auf. Der Motorradfahrer wurde in weitem Bogen fortgeschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß man für sein Leben fürchtet.

Beide Hände abgerissen

Reinheim. Ein 12 Jahre alter Junge von hier hantierte in der elterlichen Wohnung mit einer gelandenen Handgarnatur, die plötzlich explodierte. Dem Jungen wurden beide Hände abgerissen. In Zweibrücker Krankenhaus ist er tags darauf seinen schweren Verletzungen erlegen.

Aus Eberbach

NS-Frauenzucht und Deutsches Frauenwerk hatten zu einem Vortrag in die Hofenhausenschule eingeladen. Fräulein Gertrud Baret hielt einen Vortrag mit Lichtbildern über ihre Erlebnisse bei der Rückführung der Bohemien- und Bessarabiendeutschen und der Deutschen aus dem Buchtland ins Reich. Erreisend war der Eindruck, wie das erste Schick mit den Bessarabiendeutschen in Zemmin bei Belgrad ankam. Hier wurden sie von den Volksdeutschen in Südflawien, im Lager, in opferfreudiger, warmherziger Weise betreut. Das Schöne aber war die Fahrt von den Auffangslagern ins Reich selbst. Zum Teil hatten sie noch keine Bahn und Auto gesehen. Ein Bessarabiendeutscher konnte dem Anblick der ersten Berge sich gar nicht vorstellen.

ten, daß die Erde trotzdem rund sein soll. Die Bednerin schilderte wie die schon Angeföbelten mit frohem Mut an die Arbeit gingen, glücklich in dem Gedanken, daß sie nun unter dem Schutz des Führers stehen.

Zu früh gestreut

Um einen heine Hühner bedrohenden Marder zu fangen, hatte ein Landwirt in Sedach sich von einem Jäger eine Marderfalle aufstellen lassen und als Lockmittel ein Hühnerlein angelegt. Die gerabe bei dem Landwirt zu Besuch weilende Schwägerin sah vom Fenster aus kurz danach das Hühnerlein liegen und stürzte hocherfreut darauf zu, um es an sich zu nehmen. Die Falle trat prompt in Funktion und statt des räuberischen Marders hing das Mädel in der Falle. Die Hilferufende wurde dann von binzulommenden Bewohnern aus ihrer unangenehmen Lage befreit. Glücklicherweise ist das Abenteuer ohne ernstere Schädigung verlaufen.

Die neugierige „Jolanthe“

Jolanthe, das halbfette Mastschwein eines Loosheimer Landwirts, kam an einem der letzten Tage auf den Einfall, die vier Wände seiner Behausung zu verlassen und sich einmal drauhen umzusehen. Dieser Plan konnte verhältnismäßig leicht ausgeführt werden, denn die Stalltür war nicht geschlossen, sondern nur angelehnt. Mit einem besagenden, bestreudenden Grinsen zog das Vorkünder in den Hof und gelangte auf seinem Erkundungswege in die Stallküche des Anwesens. Neugierig wie es nun einmal geworden war, schnüffelte es alle Ecken und Winkel ab. In einer Ecke des Raumes fand es eine Zinkwanne, aus der heiße Dampfe hochstiegen. Hier vermutete nun Jolanthe würziges Futter und begab sich daran, die Wanne auf ihren Inhalt zu untersuchen. Aber o Schreck! Kopfüber stürzte das neugierige Schwein in den mit hehem Wasser gefüllten Wasch und seine gelbenden Haare vernahm die im Hause beschäftigte Bäuerin. Sie eilte in die Waschküche und zog das verunglückte Schwein aus der heißen Brühbe. Aber das Tier hatte sich so stark Verbrühungen zugezogen, daß es notgeschlachtet werden mußte. So hat denn die unnernehmungslustige Jolanthe eines allzufrühen Todes, in ihren besten Jahren, so sie erst so richtig anfing, Fett und Fleisch anzusetzen. Sie wurde ein Opfer ihrer unbeherrschten Neugier.

Heidelberger Wochenbrief

Träge und breit wälzt sich der Aedar in echter Februarstimmung durch die Stadt. Die Wettersahne auf dem Heiligabendturnum springt lustig hin und her. Und auch im Refektorial pfeift ein hefter Wind und durchnäpft alles mit feinstem frischen Atem.

In die Rönchhofschul-Turnhalle waren an feilich gekündigte Audentafeln vom SHD verwandte Soldaten geladen worden. Ein frohlicher Nachmittag mit Falser Humor und ein lustiges Hans-Sachs-Stück, daraboten von den DDA-Gelfertinnen und DDV, bereiteten Freude und Kurzweil.

Die Heidelberger Straßenbahn läuft heuer dem Winter mit ihren guten Einfällen eine beträchtliche Portion seines Schnees ab. Nach den Hauptverkehrsstreden wurden um die frühen Morgenstunden, die Mittags- und Abendzeit zur Entlastung der überaus stark frequentierten Linien Omnibusse für fortlaufenden Verkehrsbewältigung eingesetzt. Damit fällt das unliebsame Warten in der kalten Jahreszeit weg, und die Heidelberger bedanken dankbar diese Neuerung der Straßenbahn.

Ein NSB-Sonderzug mit 500 erholungsbedürftigen Kindern aus dem Elsaß ist in Heidelberg eingetroffen. Im gesamten Ariezgebiet wurden die Kinder untergebracht. Weitere Transporte für den Kreis Heidelberg werden erwartet.

Nach dem großen Erfolge der vorjährigen Bundskonzerte des Heidelberger Stadttheaters gibt die Theaterintendantin bekannt, daß auch in dieser Spielzeit ein Bundskonzert, und zwar am 8. März durchgeföhrt wird, dessen Reinertrag dem NSB zuzusetzt.

In der Inszenierung von Emmerich Kabod gelangte im Stadttheater Albert Vorjungs tomische Oper „Der Walfischmied“ mit durchschlagendem Erfolge zur Neuaufführung.

Das Heidelberger Nachquartett, dessen Veranstaltungen vom Reichspropagandaaministerium als „künstlerisch hochstehend“ anerkannt wurde, erhielt von der Gauleitung der NSDAP Salzburg eine Einladung im dortigen Mozarteum einen Kammermusikabend zu geben.

Das 1. Chorlonzert des Bachvereins, die Aufführung des Oratoriums „Das Lied von der Mutter“, von Josef Haas, gestaltet sich unter Professor Poppens Leitung zu einem musikalischen Ereignis für Heidelberg. Der Bachverein hatte eine weitgehende Verstärkung erfahren, so daß in Gemeinschaft mit dem ebenfalls verstärkten Städtischen Orchester ein großartiger Klangkörper entstanden war. Als Solisten gaben strahlende Leistungen Maria Schilling, Berlin (Sopran), und Gujo Schöfer-Schuchardt (Bariton).

Der Dichter Rudolf Kinow, ein Bruder Gotthold, las in der Reinen Universität vor der Heidelberger Hitler-Jugend. Mit dieser Veranstaltung fand die diesjährige kulturelle Veranstaltungssreihe der HD einen verheißungsvollen Ausfall.

Die kolonialwissenschaftliche Vortragsreihe der Universität fand mit dem Vortrag von Dr. Blewe über „Afrika als kolonialer Nachbar Europas“ ihre Fortsetzung.

Prof. Dr. Fris Schachermeyer, der Ordinarius für Alte Geschichte an der Universität Heidelberg folgt einer Berufung an die Grazer Universität.

Die Neugründung zweier großer Kleingartenbauernkolonien für Heidelberg wurde vom Kleinärnterbund bekanntgegeben. Im Herbst wird die Anlage der für die Weststadt und den Stadteil Pfaffengrund geplanten Kleingartenkolonien in Angriff genommen werden.



Gute Arbeit erfordert gutes Licht!
Fehlerarbeit und Ausschuß müssen vermieden werden, darum gehört außer guter Allgemeinbeleuchtung an jeden Arbeitsplatz eine Leuchte mit einer 60-Watt-Osram-D-Lampe.



OSRAM-D-LAMPEN

Aepfe
Die Einfü...
manchen des...
Apfel zu kno...
da brachte r...
ja unserem...
einfältige W...
reiche, aufsch...
ändern un...
bleiben muß...
Seht kann...
was bestim...
gibt es an...
näh ein un...
Eigenmut...
ist ein böse...
recht vernim...
Handlung...
Apektion...
zu Frau Se...
so weiter...
zuvorsorglic...
Hand Aep...
Knast, ihr e...
men. Leider...
Volksgefö...
gen Vortrat...
heit, denn...
und vor aller...
mittun könn...
treffen, wen...
verliche Wa...
diese Ware...
Auch die...
Köpfe abge...
stellen einm...
nen entscheid...
sinnung nicht

Neu
Den Roma...
das Kabare...
einige Male...
H zunächst...
Kollschublan...
rubige Weiß...
falle zeigt...
brille“, eine...
rogrüne Ja...
besonnt...
gemehne Sa...
weitere Kur...
budenzeit de...
surakt, wie...
Renge weih...
fahren werde...
haben. Re...
nensspiele...
indem er ab...
geschlossene...
schwierig...
In Parace...

kannten von...
und sieht ma...
einem und...
gleichzeitig...
Gebiet der...
Bariet von...
gen ausge...
gen „dreißig...
obendauer...
den Unterma...
und Schmid...
geboren. Un...
tion des Nam...
I Carras“...
Krossalk von...
dem Weg zu...
und dann it...
derparobli...
bübsches R...
lines Chan...
Marita Gri...
Wioegefrö...
kopieren ver...
allerdings...
versucht, an...
paar Tage...
müßige“...
einigen Ton...
bergestellt...

In zahl...
Einzelst...
geleitet...
Zehn...
vollkomm...
von Cht...
Ordnung...
Zerstörer...
die Reg...
Zwei Stun...
Das Einf...
nimmt zwei...
spruch, erfol...
lebenden Ze...
jedoch, mit...
gen in Gau...
Temperatur...
senkt. Dann...
mittel rasch...
minus 15 C...
jahrelang...
werden, miß...
bis 48 Stun...

Unreine
von Darm...
weibel-Balg...
Zepel...
Zepel...
Zepel...

Apfel für jedermann

Die Einführung der Apfelfraktionierung hat manchen des Genusses beraubt, seinen täglichen Apfel zu knabbern. Aber das mußte sein, und da brachte man dieses bescheidene Opfer, das ja unserem Nachwuchs zugute kam.

Jetzt kann sich jeder wieder Apfel kaufen, was bestimmt freudig begrüßt wird. Leider gibt es aber Volksgenossen, denen Gemeinnutz ein unbekannter Begriff ist, und bei denen Eigentum noch groß geschrieben wird.

Nach die Geschäftsleute, die bedenkenlos Apfel abgeben, soviel der liebe Kunde will, sellen einmal etwas weiter sehen. Sie können entscheidend dazu beitragen, daß die Verteilung nicht in einseitige Bahnen mündet.

Neues „Sibelle“-Programm

Den Monat Februar eröffnet ein Programm, das Kabarett und Varieté geschickt mischt und einige Male herzlich zum Lachen verführt. Da ist zunächst Harry Plant, der im kunstvollen Rollenspielen mit wenig Umständen und auf ruhige Weise ausgezeichnete charakteristische Einfälle zeigt.

Die NS.-Volkswohlfahrt ist der Garant des sozialistischen Willens der NSDAP.

Man kann von früher; in ihrem Musikakt hört und sieht man eine Art Konzertina-Artist auf einem und auch zwei Instrumenten, wobei gleichzeitig gespielt wird. Was man auf dem Gebiet der abgedungenen Akrobatik sieht, ist Varieté von Klasse. Harry Ragoni u. Co zeigen ausgezeichnete equilibristische Hochleistungen „dreifüßig“ mit Hand-auf-Hand-Stand obenraus und zwei Mann Gritabelastung für den Unterarm.

Die Betreuung der Soldatengräber in Ost und West

Gräberoffiziere des OKW sorgen für würdige Einzelgräber / Aus der Arbeit des Mannheimer Volksbundes Kriegsgräberfürsorge

Wer im Kampf um Deutschlands Größe fiel, hat das größte Opfer gebracht, das ein Mensch seinem Vaterland geben kann. Und diesem Opfer gebührt als Dank des Volkes ein Denkmal, das für alle Zeiten künden soll den Ruhm des Gefallenen. Aus dieser Gesinnung hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge für die toten Helden des Weltkrieges in den ehemaligen Kampfgebieten würdige Ehrenstätten errichtet und betreut.

Die Aufgabe des Volksbundes ist nicht immer leicht gewesen, denn die Gräber lagen ja auf ausländischem Boden, und lange Zeit war es dem Volksbund überhaupt verwehrt, die Gräber zu schmücken. Vor allem die Pflege deutscher Soldatengräber auf gemischten Kriegsriedhöfen wurde dann erst gestattet, wenn das Ausland für seine hier ruhenden Kämpfer Gräbstätten angelegt hatte.

Das Material, das bei der Anlage der Ehrenriedhöfe verwendet wird, muß allen Witterungseinflüssen trocken, und auch die gärtnerischen Anlagen werden so angelegt, daß sie sich im steten Wechsel der Natur möglichst von selbst erhalten. In völlig freiem Schaffen entstanden diese Ehrenstätten, nicht uniform oder pomphaft gebaut, wie es die anderen liebten, sondern der Landschaft angepaßt, vielfältig in den einzelnen Motiven abgewandelt, doch stets von erhabener Größe.

Wenn das nichtbezahlte Los gewinnt . . .

Reichsgerichtsentscheidung mahnt zur rechtzeitigen Loserneuerung

Vor der am 11. Februar 1941 beginnenden Ziehung der 5. Klasse der 4. Deutschen Reichs-lotterie ist es angebracht, eine Reichsgerichts-entscheidung mitzuteilen, die vergessliche Spieler zur rechtzeitigen Bezahlung des zugesagten Loses ermahnt. Denn grundsätzlich hat der Inhaber eines Lotterieloses, das vor Beginn der Ziehung nicht bezahlt worden ist, keinen Anspruch auf den auf das Los entfallenden Gewinn.

Verhalten des Losinhabers, der das Los drei Tage nach der Ziehung mit einem 100.000-Mark-Gewinn durch seine Frau bezahlen lassen wollte, eine wirksame Annahme des Loskaufes zu sehen. Der Lottereeinnehmer hatte die Annahme des Kaufpreises zurückgewiesen. Unerheblich ist hierbei, daß es sich um ein Erneuerungslos handelte, unerheblich ist ferner, wie lange der Losinhaber das Los schon gespielt und ob der Lottereeinnehmer oder sein Vorgänger früher die Zahlung für das Los auch nach der Ziehung angenommen hatte.

Auf Grund der Erfahrungen des Weltkrieges hat die deutsche Wehrmacht sofort bei Beginn der Kampfhandlungen die Organisation der Wehrmacht-Gräberfürsorge geschaffen. In jedem großen Truppenverband hatten noch während des Kampfes die Wehrmachtgräberoffiziere alle Gräber zu erfassen. Nach den Kämpfen wurden ihnen bestimmte Gebiete zugeteilt, innerhalb deren sie bis zur endgültigen Ueberführung auf Ehrenriedhöfe die Ruhestätten der Gefallenen zu betreuen haben.

Man muß sich die deutsche Wehrmacht außerdem auch der fast eine Million zählenden Gräber des Weltkrieges angenommen. Die Gräberoffiziere erlebten Anweisung, sämtliche Ehrenstätten des Weltkrieges aufzusuchen und über ihren Zustand zu berichten. Gleichzeitig wurde ein Sachbearbeiter des OKW in die Waffenstillstandskommission berufen, der die weitere Betreuung der Wehrmachtgräberstätten in Vereinbarung mit der französischen Regierung sicherzustellen hat. Dieser Gräberdienst überholte die vorhandenen Friedhöfe und richtete sie soweit her, daß ihre Pflege in Zukunft mit dem Personal des Gräberdienstes sorgföhrig werden kann.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

4. Musikalische Feiertunde

Am nächsten Freitagabend, 7. Februar, finden im Rahmen der Musikalischen Feiertunde das 4. Konzert statt. Es spielt das Saar-Poly-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Karl Friedrich (Ludwigshafen), die 5. Sinfonie von Peter Tschaikowsky und „Rufst für Orchester“ von Rudi Stephan. Als Solist konnte der erste Konzertmeister der Berliner Philharmoniker und der Nationalpreisträger von 1939 Siegfried Borries gewonnen werden, der das nachklassische Violinkonzert von Schumann spielen wird.

muhten in den letzten zwei Tagen zehn Personen zur Anzeige gebracht werden.

„Gasthof in Breun“. Das Fährlein „Wieseler“ führt am 8. und 9. Februar in den Germaniafahrten ein Laienspiel von Bert von Heister „Der Gasthof in Breun“ auf. Unsere Pimpe laden dazu herzlich ein.

Die unbestellbaren Feldpostpäckchen

Wegen Diebstahls in 13 Fällen in Tateinheit mit einem Verbrechen gegen die Volksschadlingsverordnung wurde der Angeklagte Heinrich Ernst vom Sondergericht zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und drei Monaten und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Ernst hatte als Angestellter einer Mannheimer Großfirma Feldpostpäckchen, die für Betriebskameraden bestimmt waren, aber als unbestellbar jurist kamen, geraubt. Zwei Mitläufer sind bereits abgeurteilt.

Wir gratulieren

Befördert wurden Feldwebel Hermann Fischer, R 7, 49, zum Leutnant, und Unteroffizier Kurt Köbler, Rheinstraße 6, zum Wachmeister.

Den 81. Geburtstag begeht heute Georg Schuberth, Stadt, Altersheim Lindenhof.

Den 75. Geburtstag beging Christian Haas, Gontardstraße 44.

Verdunkeln! von heute 18.26 Uhr bis morgen früh 8.54 Uhr

Bläserkammermusik in der Hochschule für Musik und Theater

Die Bläservereinigung des Nationaltheater-Orchesters, bestehend aus: Max Föhler (Flöte), Otto Kramer (Oboe), Wolf Krause (Klarinette), Otto Lenzer (Fagott) und Julius Frank (Baldhorn), veranstaltet am Sonntagvormittag, 9. Februar, ein Morgenmusik in der Hochschule. Die Vortragsfolge enthält u. a. das berühmte Klavierquintett mit Waldern von Mozart. Bei diesem Werk sowie bei dem Klavierkonzert von Debussy hat Herr Martin Steintrüger den Klavierpart übernommen. Als Neuheit für Mannheim gelangt eine „Heltere Musik“ des bekannten Komponisten Dittmar Gerster, dessen Oper „Enoch Arden“ noch in bester Erinnerung steht, zur Erstaufführung.

Mangelnde Vorsicht im Verkehr. In den letzten Tagen ereigneten sich hier sechs Verkehrsunfälle. Dabei wurde eine Person verletzt und einige Kraftfahrzeuge beschädigt. Die Verkehrsunfälle sind zum Teil auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen. Wegen Ruhestörung bzw. groben Unsinns

Derwundetenabzeichen nach der Schwere, nicht nur nach Anzahl der Verwundung

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht gibt Neufassung der Durchführungsbestimmungen zur Verordnung des Führers über die Stiftung des Derwundetenabzeichens bekannt. Danach können Derwundetenabzeichen einer höheren Stufe auch nach der Schwere der Verwundungen und nicht mehr nur nach der Anzahl verliehen werden. Das silberne Abzeichen kann ohne Rücksicht auf die Anzahl der Verwundungen verliehen werden, wenn die Verwundung zum Verlust oder zur dauernden Unbrauchbarmachung einer Hand oder eines Fußes oder eines Auges führte oder völlige Taubheit oder an Taubheit grenzende Schwerhörigkeit zur Folge hat.

„Frischgemüse im Karton“ zu jeder Jahreszeit

Revolutionierung des Küchenzettels durch Tiefkühlung / Apfelsmus kauft man als Ziegelstein

In zahlreichen deutschen Geschäften wird der Einzelhandel zur Zeit mit Tiefkühltruhen ausgestattet, die eine weitgehende Einführung des Schmelzgefrierverfahrens ermöglichen. Es stellt ein vollkommen neues Verfahren der Frischhaltung von Obst, Gemüse, Fisch, Fleisch sowie Bier unter Erhaltung ihrer natürlichen Nährwerte dar. Die Tiefkühltruhe führt von der Konfektfabrik über die Lagerhäuser zum Einzelhändler.

Zwei Stunden dauert das Einfrieren

Das Einfrieren in den Gefrierapparaten nimmt zwei bis zweieinhalb Stunden in Anspruch, erfolgt also so schnell, daß zwar die lebenden Zellen abgetötet, die Fermentenzyme jedoch, mit denen sie ihre chemischen Umsetzungen in Gang halten, wirksam bleiben. Die Temperatur wird bis auf 30 bis 35 Grad gesenkt. Dann werden die eingefrorenen Lebensmittel rasch in ein Kühlhaus gebracht und bei minus 15 Grad gelagert. Sie halten sich so jahrelang. Wenn sie zum Verbrauch ausgegeben werden, müssen sie allerdings innerhalb von 24 bis 48 Stunden angetaut werden.

Das Einfrieren von Gemüse z. B. geht so vor sich: nach der Ernte wird die Gemüsesorte gut gewaschen und gewaschen und dann im Schnellgefrierverfahren behandelt. Dann wird das Gemüse in Pappkartons von bestimmter Größe gepackt. Dies ist bis herber der einzige Unterschied zu der normalen Kühlschrankkonservierung, die ja in Dosen erfolgt. Die gebräuchlichste Größe der Pappkartons hat 600 Gramm Inhalt. Ähnlich wie eine Konselpackung werden diese Kartons dann mit Zellulosepapier umhüllt und die Kartons mit einem heißen Bügeleisen angebrückt. Dadurch verbindet sich das Papier miteinander und schließt den Karton luftdicht ab. Zur Zeit werden die Vorbereitungen getroffen, diese Arbeit künftig maschinell durchzuführen.

Unbeschränkt lange Lagerfähigkeit

Die fertiggepackten Kartons werden nun auf Aluminiumbleche gelegt und diese in den Gefrierapparat, der etwa einem riesigen Kühlschrank mit zwei Zwischenplatten, den Kühlplatten, gleicht, geschoben. Diese Platten werden auf hydraulischem Wege soweit gesenkt, daß die Kartons von oben und unten angebrückt werden. Auf diese Weise dringt die Kälte von allen Seiten heran. Man nennt dies „Kontaktverfahren“.

Unreine Haut. Hefepilz, Hefestoffwechsel, Hämorrhoiden vermeide man durch gründliche Reinigung von Darm, Blut und Säften mit Dr. Schieffers Stoffwechsel-Salz! Man läßt sich freier u. wödrer. Glas 1,20, Zoppelungsdung 2.-. In Apotheken und Drogerien.

Für scharfen Blick sorg' Kipernick. Mannheim P. 2.14. (Lippich & Co.) Brillen-Lieferant aller Klassen

Löwen-Abenteuer in Deutsch-Ostafrika

Von Gouverneur a. D. Exz. Dr. H. Schnee

Der Verfasser des folgenden Berichtes, Dr. Heinrich Schnee, war der letzte Gouverneur der größten deutschen Kolonie, Deutsch-Ostafrika. Er feiert am 4. Februar seinen 70. Geburtstag. Nur ein paar Worte über Leben und Arbeit dieses mit Deutschland außerordentlich verbundenen Mannes: Schon mit 27 Jahren wurde er Richter und stellvertretender Gouverneur in Deutsch-Neuguinea, übernahm dann verschiedene wichtige Posten im Kolonialdienst und ging schließlich im Jahre 1912 als Gouverneur nach Deutsch-Ostafrika. Während des Weltkrieges hat Schnee entscheidend dazu beigetragen, den Widerstand Deutsch-Ostafrikas gegen die Engländer erfolgreich zu gestalten und den Feldzug Lettow-Vorbeck zu unterstützen. In der Nachkriegszeit hat sich Schnee in Rede und Schrift als Kampfer für die Wiederherstellung des deutschen Kolonialbesitzes betätigt. Er war lange Zeit Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft und ist seit 1933 Präsident der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft. (Die Schriftleitung.)

Es hat in Deutsch-Ostafrika Leute gegeben, die schon nach kurzem Aufenthalt in diesem Lande gleich mehrere Löwen erlegen konnten. Ich selbst gehörte nicht zu diesen mit Jagdgewohnheiten. Ich habe bei meinen vielen Reisen in der Kolonie, die mich auch in einige der gefährlichsten Gebiete führten, niemals einen Löwen in freier Wildbahn zu Gesicht bekommen. Einmal, es war auf einer Streife während meiner Ruandareise im Ostafrika-Distrikt, hatten wir einen im Dickicht stehenden Löwen, der eben ein Wildschwein gefressen hatte und es bei unserer Annäherung liegen ließ, durch Eingeborene treiben lassen. Er war aber wenige Schritte vor mir schnell abgewandert, ohne daß ich ihn in dem dichten Gebüsch zu Gesicht bekommen hätte. In einem zweiten Fall war ich mit einigen deutschen Gefährten und einer Schaar von Eingeborenen Hundebau der Fährte eines Löwen gefolgt, der in der Nacht einen Eingeborenen gefressen und getreten hatte. Aber auch diesmal habe ich rein nichts von dem Löwen gesehen. Meine Frau dagegen hat einmal am helllichten Tage, als sie in der Nähe der Veterinarstation Mapania mit den beiden Veterinären der Station einen Spaziergang machte, aus nächster Nähe einen Löwen gesehen. Die beiden Herren waren ebenso wie meine Frau unwirklich. Der Löwe wurde von unserem Hund aufgescheucht. Anschließend hatte er sich geföhlig um zum Schlaf niederzulegen. Als er nun aufgewacht wurde, trotzte er ruhig ab.

Da ich selbst also keinen Erfolg auf der Löwenjagd gehabt habe, will ich einige Löwenabenteuer anderer mitteilen, über die ich zuverlässig unterrichtet bin. Das eine betraf meinen eigenen Adjutanten, den trefflichen Oberleutnant Friedrich von Hammerstein-Gesemold, der — neben seinen sonstigen Vorgesetzten — auch ein ausgezeichnetes Jäger war. Er befand sich mit einem Askari auf der Jagd und kam dabei auf eine Löwin zu Schuß, traf sie auch, aber nicht tödlich. Die Löwin nahm ihn an. Sie kam aber nicht in Schuß angriffsbereit, sondern ließ, kurze dunkle Löwe ausstrahlend, auf ihn zu. Er schoß noch einmal, doch im nächsten Augenblick lag er schon unter der Löwin. Sie hatte sich mit einer Tasse in seinen Oberleib verkrallt und mit dem Raut des Gewehrs ergriffen, das Hammerstein noch fest in den Händen hielt. In dieser Stellung stand die Löwin auf ihm und aß nach dem Askari, der nicht zu schreien wagte, aus Furcht, seinen Herrn zu verletzen. Wiederholt rief der ihm auf Trab zu, während die Löwin in ihrer Stellung verharrte: „viga!“ (schlei). Endlich schoß der Askari. Die Löwin wurde auch getroffen, aber wieder nicht tödlich.

Sie ließ indessen von Hauptmann von Hammerstein ab und ging ab. Hammerstein konnte sich noch erheben und mit dem Askari zusammen der Löwin folgen, die sie nach kurzer Zeit schwer verletzt liegen fanden und mit einem leichten Schuß töten konnten. Die Verletzung Hammersteins war aber schwerer, als er sie in der Rufregung empfunden hatte. Er mußte einige Wochen im Krankenhaus liegen, ehe er wieder hergestellt wurde. Einer unserer tüchtigen alten Schütztruppenoffiziere, Hauptmann Richter, war schon fünfzehn Jahre in Deutsch-Ostafrika gewesen, ohne einen einzigen Löwen zu Gesicht bekommen zu haben. Dabei befand er sich seit Jahren schon in Lindi, im Süden unserer Kolonie, in einer Gegend, in der es nur so von Löwen wimmelt. Doch dann kam er dafür einmal, als ich Gouverneur der Kolonie war, gegen Ende seiner

Das größte aller Löwenabenteuer in Deutsch-Ostafrika hat ein unter dem Namen „Löwen-Braun“ berühmt gewordener Oberleutnant der Schütztruppe erlebt. Er ist wahrscheinlich der einzige Weiße, der buchstäblich im Rücken eines Löwen gelegen hat und doch lebend davongekommen ist. Braun befand sich auf der Jagd im Innern Deutsch-Ostafrikas, östlich vom Kaffarsee. In einem Gelände, das mit Schirmpalmen besetzt war, kroch er durch Dornengebüsch vorwärts. Als er sich aufrichtete, befand er sich plötzlich in der Gesellschaft einiger Löwen, die dort in Ruhe pflanzten. Es waren ein erwachsener männlicher Löwe, eine Löwin und drei Junge in etwa Doggengröße. Die Löwen richteten sich auf und verschwanden ins Gebüsch. Braun sah dann, daß sie in der Nähe stehen geblieben waren, die Löwin etwa 20 Meter links von ihm, der Löwe etwa 20 Meter vor ihm,



Deutsche Flieger unter Palmen und südlicher Sonne! Wie man hier sieht, haben es unsere Flieger in Italien gut, und auch das Essen schmeckt ihnen beim herrlichen Sonnenschein nicht schlecht. (PK-Stamm-Pressen-Beiz-Zentrale-M)

Zeit, noch ganz auf seine Rechnung. Einmal Morgens hörte er frühmorgens vor Sonnenaufgang ein Löwengebrüll. Er stand sofort auf und ging der Richtung nach in der Hoffnung, nun doch noch einem Löwen zu begegnen. Diesmal hatte er Glück. Er traf auf drei Löwen, und zwar eine Löwin und zwei Löwen. Er schoß auf die Löwin; sie blieb auch auf der Strecke. Dann schoß er auf einen der beiden Löwen. Dieser aber fiel nicht, sondern nahm ihn an. In gewaltigen Sprüngen kam er auf ihn zu. Richter schoß noch einmal, verfehlte aber anschließend den Löwen. Er hatte gerade noch Zeit, neu zu laden, als der Löwe auf ihn zu sprang. Er konnte eben noch abdrücken — dann lag er auch schon auf der Erde. Er blieb regungslos liegen und erwartete jeden Augenblick den tödlichen Salvo des Löwen. Aber nichts ereignete sich. „Richtig!“ drehte ich mich schließlich ganz langsam herum, so erzählte Richter später die Geschichte. Zu seiner großen Erleichterung sah er den Löwen hinter sich vor liegen. Er hatte das unerbörte Glück, vermulend mit dem letzten Schuß den Löwen tödlich zu treffen, so daß das Naubtier nach dem letzten Sprung, der über den Angegriffenen hinwegging, verendet liegen blieb. Der zweite Löwe umortete noch eine Weile in der Nähe herum, ohne aber Richter anzunehmen oder so nahe heranzukommen, daß ihn der Jäger hätte schießen können. Das Tier verjog sich schließlich, als es ganz hell wurde.

beide ihm die Klanke zeigend. Er schoß auf die Löwin, traf auch, aber nicht tödlich. Sie nahm ihn an. Ein zweiter Schuß brachte sie zur Strecke. Einer der jungen Löwen strich von hinten unmittelbar an ihm vorbei. Er brachte auch diesen zur Strecke. Der männliche Löwe stand während dieser Zeit noch immer in 20 Meter Entfernung vor ihm, äugte, lächelte aber weder Bind zu haben noch ihn zu sehen. Braun hatte einen Askari bei sich, aber keinen von den berühmten Tüchtlern. Dieser Askari war von dem Erlebnis stark beeindruckt, versuchte sein Gewehr zu laden, konnte aber mit seiner zitternden Hand die Patrone nicht aus dem Gesäß herausbekommen. Dabei murmelte er fortwährend Gebete. Braun schoß nun auf den männlichen Löwen, traf ihn, doch fiel der Löwe nicht, sondern begann herumzuwachen. Da belam es der Askari mit der Kugel und ergriß die Flucht. Jetzt bemerkte ihn der Löwe und verfolgte ihn. Der Askari kam in dem Dornengebüsch nicht weiter und ließ nun, von dem Löwen verfolgt, zu Braun zurück. Braun stand schußbereit da, konnte aber nicht schießen, weil der Askari sich zwischen ihm und dem Löwen befand. Als der Askari endlich aus der Schußrichtung war, stand auch der Löwe schon vor Braun. Dieser richtete sein Gewehr auf den unmittelbar zu seinen Füßen befindlichen Kopf des Löwen und drückte ab, schoß aber vor der Nase des Löwen vorbei in den Boden. Im nächsten Augenblick lag Braun auf der Erde,

ohne den Löwen zu sehen. Dieser hatte ihn von hinten an der Seite, unter den Armen in den Fang (als Raut) genommen. Braun hatte unwillkürlich sein Gewehr festgehalten; wie er sagte, mehr in dem Bestreben, sich an irgend etwas zu klammern, als mit dem Bewußtsein, die Waffe in den Händen zu behalten. Da zunächst nichts weiter erfolgte, versuchte Braun, der seitwärts mit dem Rücken nach dem Löwen zu auf der Erde lag, eine Bewegung zu machen. In demselben Augenblick erhielt er von dem Löwen, der ihn immer noch mit den Fängen gepackt hielt, einen Tapsenstich. Braun reagierte sein abgeklaffendes Gewehr, dann richtete er mit dem Gewehr über seinen Kopf hinweg nach hinten, wobei er mit den Fingern den Kopf des Löwen fühlte, und drückte ab. Er bekam einen so furchtbaren Salvo, daß er einen Augenblick nachließ, daß er selbst den Schuß in den Kopf bekommen habe. Im nächsten Augenblick war er frei. Als er sich umdrehte, war der Löwe verschwunden. Braun erhob sich, fühlte das fremde Blut zu fließen und sich fortschleppen. Es begann schon dünntrig zu werden.

Er mußte damit rechnen, daß die Löwenjungen nicht zu dem einen von ihm erschossenen Löwenpaar gehörten und daß vielleicht noch mehr Löwen in der Nähe waren. Die Schritte er verlegte war, davon hatte er keine Ahnung. Er ging auf Geratewohl in irgendeiner Richtung und hatte das Glück, auf sein Lager zu stoßen. Braun mußte dann drei Monate lang auf dem Krankenlager verbringen, bis er wieder hergestellt wurde. Seine Seite war sehr schwer verletzt, auch trat Ruhrerkrankung ein. Aber er kam schließlich doch mit dem Leben davon. Wie es sich herausstellte, war der Löwe, der ihn im Rücken gepackt hatte, noch 150 Meter gelaufen und dann verendet. Nur seiner außerordentlichen Kraftblütigkeit und Selbstgegenwart hatte Braun seine Rettung aus der verzweifelten Lage zu verdanken, in der er nach menschlichem Ermessen verloren war.

Zum Schluß will ich noch ein Löwenabenteuer erwähnen, das ich lange vor meinem Eintreffen in Deutsch-Ostafrika im Norden der Kolonie an der Uamabarabahn ereignet hatte. Zu meiner Zeit wurde dort noch immer davon gesprochen. An dem Abenteuer waren drei Europäer beteiligt. Einen von den beiden, die es überlebt hatten, einen deutschen Ingenieur, habe ich auf der Durchreise in der englischen Kenyafestland getroffen und mit ihm die Geschichte erzählen lassen. Der Yorlall spielte sich ab in der Zeit, als der Bau der ersten Strecke der Uamabarabahn begonnen wurde (1898). Nahe der Baustraße trieb ein Löwe sein Unwesen und war eine Gefahr nicht nur für die Haustiere, sondern auch für die Menschen. Die drei bei dem Eisenbahnbau angefaßten Männer verabredeten sich, den Löwen, der immer nachts aufzulesen pliesste, unschädlich zu machen. Einmal Abends besogten die drei Quartier in einem auf der Strecke stehenden Eisenbahnwagen, um von dort aus den Löwen zu erlegen. Es wurde beschloffen, daß einer von ihnen immer wachen und beobachten sollte, während die beiden anderen schliefen. Einer von den dreien scheint während seiner Wache eingeschlafen zu sein und das Herankommen des Löwen nicht bemerkt zu haben. Sein Gewehrswaagen, der im Eisenbahnwagen schlief, wurde ebenfalls gegen morgen plötzlich durch wüsten Lärm geweckt. Im ersten Dämmerlicht des aufbrechenden Tages sah er zu seinem Entsetzen, daß der Löwe sich im Wagen befand und einen seiner Kameraden unter sich liegen hatte. Als er in den Nebenraum flüchten wollte, hatten die darin befindlichen Schwarzen diesen von innen verbarrikadiert und öffneten nicht, aus Angst vor dem Löwen. So konnte er selbst nur über das Tier hinweg ins Freie gelangen. Er hatte das Glück, daß der mit seinem Opfer beschäftigte Löwe seine Kräfte von ihm nahm, und gelangte mit einem Sprung aus dem Wagen hinaus ins Freie. Auch dem dritten Europäer, der gleichfalls im Wagen des Wagens geschlafen hatte, war es geëndt, zu entkommen. Der von dem Naubtier Gepackte fiel ihm zum Opfer.

Trostfahne einer Liebe

Roman von Edmund Sabott • Copyright by Carl Duncker Verlag

13. Fortsetzung.

„Ob, dem ginge ich schon aus dem Wee?“ Er bot ihr den Arm und zog sie ein wenig an sich. „Ah —!“ machte er und zog geräuschvoll die Luft durch die Nase ein. „Wie das schmeckt! Wundervolle Nacht! Wollen wir recht langsam gehen?“ Sie gingen recht langsam. Ihre Schritte hallten wieder in dem Torgegröbe. Ein jostiger schwarzer Hund lauchte aus der Dunkelheit vor ihnen auf, unschlüssig sie und verschwand wieder, als Frigler ihn mit einem Tritt, der ihn selber zum Schwanken brachte, verjagen wollte. Hanna hätte ihren Arm gern aus dem seinen befreit, denn sein Gang wurde merklich unsicherer. Er hielt sie jedoch eifern fest. Nachdem er noch einiges über die wunderbare Nacht gesagt hatte, wurde er unvermittelt rüchselfaltig. Er bedauerte sich selber und beklagte seine Einsamkeit. Er sprach von seiner rastlosen Lebensarbeit, die ihn zwar weit gebracht habe, der aber doch der wahre Sinn und die Erfüllung fehlte. Sie ließ ihn reden, denn sie war daran gewöhnt, daß er sich derart äußerte, wenn er nicht mehr ganz nüchtern war. Mit weinerlicher Stimme bejammerte er ein liebes Leber und wünschte sich einen Menschen, der Freund und Leid, Erfolg und Glück mit ihm teile. „Na“, meinte Hanna gleichmäßig tröstend, „der wird sich in schon finden!“ „Glauben Sie?“

„Warum nicht? Ein bißchen Geduld nur...“ Er drückte ihren Arm fester an sich. „Biel-leicht hat er sich schon gefunden?“ flüsterte er nahe an ihrem Ohr. Sie bog den Kopf zur Seite und antwortete sehr nüchtern: „In diesem Falle haben Sie meinen herzlichsten Glückwunsch, Herr Frigler!“ Er deutete sich abermals näher. „Wissen Sie denn nicht, Hanna, daß mein Glück nur von Ihnen kommen kann?“ „Neben Sie keinen Unfinn!“ sagte sie ärgerlich. „Wenn Sie in dem Ton weitererschlagen, schide ich Sie auf der Stelle nach Hause! Verstanden?“ Eine Weile schwieg er. Dann begann er von neuem und lächelte ihr vor Augen, daß doch auch sie einsam sein müßte, weil sie noch so sehr jung sei. Aber sie möge nur an die Jahre denken, die vor ihr lägen! Er werde ihr alles zu Füßen legen, was er habe und was er noch erarbeiten werde, und das sei nicht wenig! Er gedente nicht, in Meinfiedt sei zu werden; er habe viel größere Pläne. Meinfiedt sei ihm nur ein Sprungbrett zu Gröherem. Es war zwecklos, ihn zu unterbrechen. Er schwante wie ein außerzögerer Automat, und seine Worte klangen, als habe er sie einem alten Liebesbriefsteller entnommen. Es war Hanna aber peinlich und lächerlich als lästige Widerstand oder gar Ablehnung hätten ihn wahrscheinlich nur noch zudringlicher gemacht. Also ließ sie ihn reden, zumal ihr Weg nur noch kurz war. „Ob, antworten Sie mir doch!“ fluchte Frigler, und seine betrunkene Stimme bebte. „Antwort Sie mir bitte, Hanna! Sie kennen mich nun schon so lange und wissen, daß ein gereifter Mann wie ich...“

... daß ein gereifter Mann wie Sie jetzt nicht solche Worte schwagen sollte!“ — „Die Zweifel an der Aufrichtigkeit meiner Worte?“ — „Kun seien Sie mal ganz vernünftig, Herr Frigler!“ Sie haben einen schweren Tag hinter sich, es ist drunter und drüber bei Ihnen gegangen, und dabei kommt man manchmal selber ein bißchen durcheinander, wie? — So — und nun bin ich ja zu Hause und danke Ihnen recht schön für Ihre Besichtigung. Gute Nacht!“ Sie machte ihren Arm mit einem Ruck von ihm frei. Er taumelte ein wenig und stand da wie ein besoffener Pudel. Sie legte ihre Hand auf die Vorgartenpforte, die offenstand, wie immer. „Und nun geben Sie mir hüßig die Hand“, sagte sie verhöhnlich, „und geben Sie nach Hause! Lesen Sie sich schlafen! Sie haben's heute verdient!“ „Hanna —!“ stammelte er und drängelte ihr nach. „Hanna —!“ Sie wehrte ihn nachsichtig ab, aber als sie ihn dabei an der Schulter berührte, umschlang er sie unverlebens, zog ihren Kopf an sich und suchte mit den Lippen ihren Mund. Sein Atem wehte über ihr Gesicht. Sie spürte keinen Kuh, riß ihren Kopf zurück und schlug ihm in ihrem Jörn und wildem Gel mit dem Kopf. Er ließ sie sofort los, wich schwankend zurück und gab einen knurrenden Laut von sich. Von einer Sekunde zur andern schien er völlig nüchtern geworden zu sein. Er duckte den Kopf; seine kleinen Augen blitzten böse. Hanna drehte sich um und ließ über den Aftenweg zur Haustür. Den Schlüssel hielt sie schon bereit. Als sie sich noch einmal umdrehte, sah sie, wie er langsam zur Stadt zurückging. Tränen des Jörns erschwerten ihr das Atmen. Aber es war nicht Jörn allein, was sie erfüllte, sondern auch eine sorgenvolle Unruhe. Sie kannte Frigler, und sie hatte noch mehr von ihm gehört. Er galt für bösbärtig und gefährlich, wenn man sich ihm zum Feinde gemacht hatte. Er war ein Reicher in der Kunst,

Gerüche zu verbreiten, und mit kleinen, harmlosen klingenden Abenturen die Nationalitätigen Gemüter in Bewegung zu setzen. Sein Haus war die am meisten gefürchtete Klatsch- und Gerüchzentrale in Meinfiedt. Wer klug war, verkehrte es mit ihm nicht. Sie aber hatte es nun mit ihm verbunden. Er war weißlich eitel und vergah niemals eine Kränkung seiner kümmerlichen Mächtigkeit. Ob ihn überhöhen soll —? fragte sie sich beschloffen, indem sie seiner Schattenhait verdröden Gestalt doch immer nachsah. Sie fühlte wieder seine heißen Lippen auf ihrem Munde, seinen Atem auf ihrem Gesicht... Nein! dachte sie. Nie! Nie!

Am Sonntagvormittag setzte Wendefisen sich in seinen Wagen, um der Stadt, die er so liehte, seinen Eintrittsbüch zu machen und zu erfahren, wie sie ihn ausnahm. Er fuhr ziellos durch Berlin. In diesem klaren Herbstmorgen zeigte Berlin ihm das freundliche Gesicht, aber er fand, daß er seit an das Berlin des Wltags, an die Stadt der Arbeit, gedacht hatte, wenn er sich in Japan oder drüber in Miraflores Berlin vorgestellt hatte. Die Innenstadt lag vereinsamt, die Ausgänge der U-Bahnen waren tote Schwächte. Die Stadt schief noch oder befand sich schon draußen im Freien. (Fortsetzung folgt.)

Hustn? Dann Hust-Glycin Fl. 1- in Ihrer Drogerie.

Kranke Zähne vergiften den Körper

Viele Krankheiten, wie Herzmuskeln- und Nierenentzündung, Gelenkbrumphantismus usw., für deren Entstehung wir keine Erklärung haben, sind häufig die Folge kranker Zähne: ein Beweis für die Notwendigkeit der richtigen Zahnpflege. Unter richtiger Zahnpflege versteht man nicht nur die tägliche, gewissenhafte Reinigung der Zähne, sondern auch eine vernünftige Ernährung, gründliches Kaun und die regelmäßige Überwachung der Zähne. Chlorodont weist den Weg zur richtigen Zahnpflege.

Hakenkreuzbanner... Die Deutsche... Württemberg... Niederreich... Ter 16... Das Fische... Ein Länd... Bei dem... Die Kadren... Bei den... Fußballf... Bei der... Olympiade... Die Schme... Bronchia... dann wird... Die Schme...

Das Neueste in Kürze

Die Deutschland-Turnriege, die am Dienstag in Laag und am Donnerstag in Straßburg...

Württemberg's Turnerinnen traten in Gillingen zu einem Ausscheidungsturnen an...

Riederrhein-Turnmeistersin wurde in Offen wiederum Elisabeth Langina (Kattmann)...

Der AG Klagenfurt empfing zum letzten Vorrundenspiel um die Deutsche Eishockey-Meisterschaft...

Das Eishockey-Länderspiel zwischen Italien und der Schweiz in Mailand endete mit einem 1:0 (1:0, 0:0, 0:0)-Sieg der Eigenen...

Ein Länderspiel im Eishockeyspielfeld ist zwischen Deutschland und Schweden abgeschlossen worden...

Bei dem Bräufeler Radrennen am Sonntag gewonnen die Holländer Wals/Vallenars ein 100-Km.-Mannschaftsrennen...

Die Radrennen in Jülich fanden im Zeichen der italienischen Teilnehmer, Rundfahrtfahrer Coppi...

Bei den internationalen Berliner Radrennen waren im Dauerfahren der Bahnradsportler Stach und Wengler nicht zu schlagen...

Der Ex-Weltmeister Lohmann war bei den internationalen Radrennen in Berlin der überragende Mann...

Fußballländerspiele zwischen Wien und München, sowie Nürnberg und Wien sind für den kommenden Sommer in Vorbereitung...

Bei der Tagung der skandinavischen Fußballländer in Stockholm haben Schweden, Finnland und Dänemark vier Länderspiele...

Bei den Hamburger Berufsboxkämpfen gewann Arno Kölblin (Planen) den Ausscheidungslampf zur deutschen Schwergewichtsmehrschalt...

Olympiasieger Sepp Wanger (Freising) und Schaiter (München) nehmen am 16. Februar an einer Schwergewicht-Veranstaltung in Leipzig teil...

Die Schwereathletik-Olympie der süddeutschen Vereine waren in Stuttgart/Rüster zu einem Lehrgang zusammengelassen...

Die Finnen holen sich wie in Zakopane die Staffel

Die dritte Entscheidung bei den Ski-Weltmeisterschaften in Cortina gefallen

Cortina d'Ampezzo, 3. Februar. Der zweite Tag der Ski-Weltmeisterschaften in Cortina d'Ampezzo brachte als dritte Entscheidung den 4mal-10-Kilometer-Staffellauf...

Sieger wurden wie 1939 in Zakopane die Finnen mit der Mannschaft Lauronen, Kurikkala, Silvennoinen und Oksinoura...

Die Staffel gestaltete sich zu einem unerhört spannenden Zweikampf zwischen Finnland und Schweden...

heraus, von dem die Finnen dann bis ins Ziel zehren konnten. Der dritte Finne, Silvennoinen, baute etwas gegen seinen schwedischen Gegner Oksinoura ein...

Die deutsche Staffel wurde schon bald nach dem Start auf den vierten Platz zurückgedrängt, den sie bis zum Schluss gegen die Schweiz verteidigte...

1. Finnland (Lauronen, Kurikkala, Silvennoinen, Oksinoura) 2:31:07,69; 2. Schweden (Wahlin, Johansson, Oksanen, Zaslavski) 2:32:15,42; 3. Italien (Wittke, Compagnoni, Saceris, Compagnoni, Jambon, Gerardi) 2:33:55,21...

Der Freiburger Morath Badischer Skimeister

Der Titelverteidiger Geiger endet durch einen Sturz nur auf dem vierten Platz

Freiburg, 3. Februar.

Über einhundert Pauer, die sich hässig auf die Senioren- und Jungmannschaften verteilten, traten am Sonntag zur Badischen Skimeisterschaft in den nordischen Wettbewerben in Schonach zum Langlauf an...

Am Nachmittag versammelten sich 34 Springer an der Langenwaldschauze zur Ermittlung

des Meisters im Springen und in der Kombination. Dank seines großen Vorsprungs aus dem Langlauf hatte Richard Morath die besten Aussichten auf den Kombinationstitel...

Der Ex-Neckarauer Seib Hack dreifacher Torhütze

Allerlei interessante Neuigkeiten aus unserem Fußball-Tagebuch

p. s. Mannheim, 3. Februar.

Ohne Fiederer und Schneider mußte die SpVgg. Fürth am Sonntag das Meisterschaftsspiel in Schwandorf gegen die Hallescher BSC bestreiten...

Zu einem interessanten Duell der beiden ausgezeichneten Stürmer Walter und Oskar Ziffelng, mit den beiden prächtigen Defensivspielern Sold und Schmidt, kam es beim Meisterschaftsspiel FC Saarbrücken gegen 1. FC Kaiserslautern...

Erstmals spielten am Sonntag wieder Fath sowie der Ex-Baldhöfer Herbold für die Wormser Wormatia. Die Leute aus der Riedlungshaus haben auch bei der Pause noch wie der Sieger aus, aber nach Ablauf der 90 Minuten hatte Eintracht Frankfurt doch mit 3:2 das bessere Ende für sich...

den Mannstädtern die beiden Gast-Nationalspieler Hoog und Schädler.

Gärtner (Olympia Forth) und Gramlich (FC 08 Billingen) sind zur Zeit die beiden besten Spieler bei Borussia Fulda...

Nicht weniger als vier Platzverweise gab es bei den Meisterschaftsspielen am letzten Sonntag im Sportbereich Südwest. Die Offenbacher Kickers mußten den schweren Gang am Hornheimer Hang gegen den FC 08 mit zehn Mann zu Ende spielen...

Die Weinheimer spielen jetzt wieder die „erste Geige“

Führungswechsel in der Staffel 1 der ersten badischen Fußballklasse

Mannheim 1: Weibheim 2:6

In der ersten Halbzeit hatte Weinheim schon einen Vorsprung von 2:1 Toren. Nach der Pause stellte der Urlauber Grimm für Weibheim den Ausgleich 2:2 her...

08 Mannheim — 07 Mannheim 4:3

08 konnte schon in der 12. Minute verdient durch Lippner in Führung gehen. Später kam 07 härter auf, aber die Lindenhöfer erwiesen sich im Angriff entschlossener und gefährlicher...

Germania Friedrichsfeld — Viktoria Redarhausen 7:0

Das ganze Spiel war eine einseitige Angelegenheit der Gastgeber. Dem Vorteil des eigenen Platzes und einer spielfreudigen Mannschaft Friedrichsfelds hatten die Gäste nur den guten

Willen und erhöhten Kampfesentgegenzusetzen. Gewissenhaft war die Schiedsrichterleistung von Herzog (Eppelheim).

Nach vier Minuten bereit stand die Partie 2:0, um sich bis zur Pause um das Doppelte zu erhöhen. Nach dem Wechsel ergaben dann drei weitere Treffer das Endresultat.

SVZuR Reudenheim — SC Räfertal 2:1

Nach ziemlich ausgeglichener Spiel während der ersten 45 Minuten stand die Partie 1:0 für die Gastgeber, nachdem Pfrod in der zehnten Minute einen heiligmännlichen Strafschuss direkt verwandelt hatte.

Eine sehr harte Note trug die Begegnung später, als Reudenheim trotz der technisch besseren Gesamtleistung der Räfertaler sich mehr und mehr Oberwasser verschaffte...

98 Seckenheim — Amicitia Weibheim 11:1

In diesem Pflichtspiel war der bestellte Schiedsrichter nicht erschienen. Man einigte sich auf die Spielleitung durch Stein (Seckenheim) als amtlich bestätigten Schiedsrichter...

Ski-Weltmeisterschaften 1942 in Deutschland

Cortina d'Ampezzo, 3. Februar.

Unter Vorsitz des schwedischen Vizepräsidenten Graf Hamilton versammelten sich die Delegierten der dreizehn in Cortina anwesenden Nationen zu einer Sitzung...

Olympiasieger Järvinen gestorben

Helsinki, 3. Februar.

Das Haupt der berühmten finnischen Sportfamilie Järvinen, Olof Järvinen, ist in Tammerfors im Alter von 71 Jahren gestorben. Er gewann 1906 in Athen bei den sogenannten Olympischen „Winterspielen“ das Diskuswerfen im griechischen Stil...

heim durch die Urlauber Gropp und Ernd verfehlt und konnte die Partie durchweg überlegen gestalten.

Nach einem Halbzeitergebnis von 5:1 für Seckenheim wurde schließlich das hohe Ergebnis von 11:1 Toren herausgeholt...

Phönix Mannheim — SVG Lang 3:1

Von Beginn der Kampfs an erzwangen die Betriebsportler eine leichte Feldüberlegenheit, nutzten jedoch in der 30. Minute den ersten Treffer hinnehmen. Zeit (Phönix) verwandelte einen Handelfmeter unhalbar.

Nach dem Wechsel erzwang Spigenberger in der 3. Minute für Lang den Ausgleich. Nieble brachte die Platzhüter in der 30. Minute erneut in Führung, nachdem der Langhüter unvollkommen sein Tor verlassen hatte...

Fortuna Gdingen — FC Hemsbach 6:3

Gdingen blieb in diesem Spiel glücklicher Sieger, und zwar nicht zuletzt weil der Sturm schiedsrichterlich war. Aber im Tor der Hemsbacher stand ein Mann, der besonders in der zweiten Halbzeit viel gefährliche Wälle hielt...

Nach dem Wechsel konnte Gdingen erstmals auf 4:2 und 5:3 davonziehen, doch holte Hemsbach wieder auf. Die Entscheidung mußte mit dem nächsten Tore fallen, und zwar war es dann der Gdingener Mittelfürer Brecht 1, der in der 42. Minute mit Flachschuß den Sieg sicherstellen konnte.

Staffel 1

Table with 5 columns: Sp. ges., un., vert., Tore, Wkt. Rows include teams like 09 Weibheim, 07 Mannheim, Germania Friedrichsfeld, etc.

98 Schwefingen fällt zurück

SV Sandhausen — 98 Schwefingen 7:3

Der Gastgeber betritt dieses bedeutungsvolle Spiel mit einer veränderten Besetzung, die sich auf bewährte. Die Schwefinger dagegen hatten Schwächen in ihrer Defensiv.

Dadurch kam es auch, daß der Gastgeber bereits nach einer halben Stunde mit 5:0 in Führung lag und sich somit schon frühzeitig den Endsieg gesichert hatte...

98 Osterhelm 1911 — TSG Rohrbach 8:3

Die Osterhelmer entpuppten sich auch nach der Spielpause als der alte gefährliche Gegner. Die Gäste traten allerdings nur mit neun Mann an, so daß sie sich eine hohe Niederlage gefallen lassen mußten...

Staffel 2.

Table with 5 columns: Sp. ges., un., vert., Tore, Wkt. Rows include teams like TSG Sandhausen, SV Osterhelm, etc.

Schuhe wollen Collonil

Advertisement for Bronchial-Katarrh? featuring a child and the product name 'Guttol'.

Buna billiger als Kauffdud

Der Erfolg des Vierjahresplanes

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

In den großen Kundgebungen der letzten Zeit ist immer wieder auf die Bedeutung des Vierjahresplanes für Deutschland und die deutsche Kriegswirtschaft hingewiesen worden. Von Anfang an hat Deutschland an der Zielsetzung der unter diesem Begriff zusammengefassten wirtschaftspolitischen Maßnahmen keinen Zweifel gelassen. Die Abhängigkeit von der Einfuhr lebenswichtiger Roh- und Werkstoffe, wie auch Nahrungsmittel, sollte auf ein tragbares Maß zurückgeführt werden. Der Maßstab konnte demnach nicht rein wirtschaftlich sein, obwohl auch bereits auf dieser Ebene in der Ausschließung Deutschlands von den überseeischen Rohstoffen und Kolonialprodukten und in der Beschränkung der deutschen Ausfuhrmöglichkeiten durch Zölle, Einfuhrverbote und Währungsdumping eine ausreichende Begründung hätte gegeben werden können. Zeit wichtiger war die politische Aufgabenstellung; für den Ernstfall sollten Verknappungen, wie sie im Weltkrieg 1914/18 die deutsche Wehrkraft so außerordentlich geschwächt hatten, unterbunden werden.

Die Bedingungen, die sich daraus für einige Produktionen im Rahmen dieses Vierjahresplanes — keineswegs aber für alle — ergaben, sind von Deutschland stets freiwillig zugegeben worden: reine Gesichtspunkte des Kostenvergleiches mußten zurücktreten, die Erzeugung unabhängig von den Kosten hat zunächst den absoluten Vorrang. Das war aber höchstens in dem Umfang, in dem dieser Grundsatz angewendet wurde, nicht jedoch in der Sache selbst für deutsche Verhältnisse etwas Neues. Für alle Standorte der chemischen Industrie brauchte es nicht näher bewiesen zu werden; die Synthese des Ammoniak hat zahlreiche Jahre und Millionen erfordert, bis sie sich wirtschaftlich trägt, für später folgende chemische Verfahren, wie etwa die Bindung des Stickstoffstoffs durch die Ammoniaksynthese, was das nicht anders. Unter den besonderen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen der vergangenen Jahre kam es aber darauf an, Fortschritte, deren großtechnische Verwirklichung auf der bisher gewohnten Grundlage Jahre und vielleicht Jahrzehnte erfordert haben würde, in möglichst kurzer Frist in einem Umfang in die Produktion zu überführen, der einem entscheidenden Prozentsatz des deutschen Verbrauchs entsprach.

Nach den Erfahrungen, die früher bei solchen Vorgehen gemacht wurden, durfte man erwarten, daß sich in der Fabrikation selbst nach und nach Fortschritte ergeben würden, die auch die Kostenverläufe mit den natürlichen Produkten beeinflussen würden. Bei manchen der neueren Fabrikationen zeigte sich dies schon in überraschend kurzer Zeit. Wie sehr sich dies inzwischen verbreitet hat, bezeugt ein Aufsatz von Staatssekretär Neumann in einem Sonderheft der Zeitschrift „Der Vierjahresplan“: Buna kostet jetzt weniger als Kauffdud, Zellwolle „W“ weniger als Woll, Zellwolle „B“ kaum mehr als Baumwolle. In dem Aufsatz wird dann weiter angeführt:

„Reichlich bestehen noch gewisse Qualitätsschwächen, die den deutschen Stoff für manche Verwendungszwecke zwar besser, für andere jedoch noch weniger geeignet machen und manchmal erhöhte Bearbeitungskosten erfordern. Im ganzen aber ist unverkennbar, daß ein zunehmender Teil der Vierjahresplanproduktion auch nach verfeinerten Wirtschaftsaussparungen zu „rentieren“ beginnt. Insofern dies der Fall ist, bedeutet der primär wehrwirtschaftlich gemeinte Ausbau von heimischen Rohstoffproduktionen schrittweise auch einen rein wirtschaftlichen Erfolg. Nach dem Krieg, wenn die öffentlichen Aufgaben nicht mehr so vorrangig sind und in ruhigerem Tempo erfüllt werden können, wird dies dem materiellen Standard der Bevölkerung zugute kommen.“

Die Bunaerzeugung sei unter dem Vierjahresplan vervielfacht worden und reiche für die Wehrvorbereitung des Gesamtbedarfes schon jetzt annähernd aus.

Wenn diese Erfolge erreicht werden könnten, so ergab sich dies auch aus der Anwendung neuer Wirtschaftsprinzipien in anderer Hinsicht. Wissenschaftliche Erkenntnisse, technische und wirtschaftliche Fortschritte, die sich an einer Stelle ergaben, wurden ohne Verzug allen Produktionsstätten gleichzeitig zugänglich gemacht. Ebenso wurden in der Finanzierung neue Wege beschritten, Neugründungen wurden von alten Firmen finanziert (Pflichtgemeinschaft der Braunfäbrikantenindustrie u. a.), der Kapitalmarkt wurde ihnen sofort erschlossen (Anleihen der verschiedenen Vierjahresplanwerke), oder es wurden ihnen auch in anderer Weise für die Kapitalinvestitionen Beiträge zur Verfügung gestellt, wie etwa aus dem Kauffdudzoll. Wenn jetzt der große Erfolg dieses Vorgehens auch offensichtlich festgestellt werden kann, so weist dies um so schwerer, als alle Preis- und Kostenverläufe durch die Abwertung der ausländischen Währungen, in denen die Notierungen der Weltmarktpreise herkömmlich erfolgten, zu Ungunsten der deutschen Verfahren belastet sind.

Rheinische Hypothekbank Mannheim

Der vierprozentige Pfandbrief bewährt sich / Eine flüssige Bilanz

Die großen militärischen und politischen Erfolge des vergangenen Jahres haben der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und damit auch der Geschäftsentwicklung der Rheinischen Hypothekbank, wie diese in ihrem Geschäftsbericht ausführt, in gänzlichem Sinne ihren Stempel aufgedrückt. Für das Institut eröffneten sie die Möglichkeit, im Maße die Stellung wieder zurückzugewinnen, die die Rheinische Hypothekbank vor Ausbruch des Weltkrieges dort beflagte. Die feste Haltung des Kapitalmarktes hat in Verbindung mit einer Flüssigkeit des Geldmarktes den organischen Aufbau vorantgetrieben. So konnte die Bank ihre sämtlichen noch umlaufenden 5-prozentigen Pfandbriefemissionen in 4-prozentige Pfandbriefe konvertieren. Seit Anfang August wurden bei Pfandbriefen und Kommunalobligationen nur noch 4-prozentige Emissionen herausgebracht. Dadurch, daß die Gesellschaft die Genehmigung erhielt, auch 4-prozentige Pfandbriefe zum Umtausch gegen 4-prozentige auszugeben, wurden die Reichsleistungen für landwirtschaftliche Hypotheken insbesondere gefördert; außerdem gibt dieses Annehmen aber auch die Gewähr für eine angemessene Beteiligung an der Finanzierung der für die Nachkriegszeit vorgesehenen großzügigen Wohnungsbauprogramme. Bei der Bewilligung neuer Darlehen hat sich die Bank im Anbetracht der durch den Krieg gebotenen Entlohnung stärker als früher auf die Beibehaltung von Altanlagen umgestellt, ohne damit jedoch das Ziel der weitestgehenden Förderung des Wohnungsneubaus aus den Augen zu verlieren. Infolgedessen wurden 25 Mill. RM Darlehen zur Auszahlung gebracht. Am Jahresabschluss waren zugelaufen, aber noch nicht ausbezahlt Darlehen in Höhe von 9.683.000 RM (im Vorjahr 14.678.950 RM), vorhanden, davon 7.285.000 (13.210.300 RM) auf Neubauten. Die Darlehensrückstellungen haben im Anbetracht des flüssigen Geldmarktes eine Steigerung erfahren; ebenso war der Zinsausgang betragsmäßig. Der gesamte Rückhalt beläuft sich auf 1,99 Prozent des Jahresergebnisses (gegen 2,32 Prozent im Vorjahr).

In der Erfolgsrechnung sind als Erträge insgesamt 29.876.029 (31.274.405) RM ausgewiesen. Dabei sind die Zinsen auf 25.863.561 (25.958.896) RM, Zinsausgaben; diese Senkung resultiert aus der wirtschaftlichen engeren Rahmen, da die Herabsetzung des Zinsfußes durch eine Vermehrung des Umlaufes ausgeglichen wurde. Andere Zinsen haben sich auf 1.237.959 (1.090.911) RM, erhöht; darunter sind insbesondere die Zinsen aus den Kapitalanlagepapieren der Bank zu verzeichnen, Einnahmen aus dem Darlehensgeschäft sind mit 1.406.760 (1.463.232) RM, außerordentliche Erträge mit 1.052.976 (2.471.812) RM, und sonstige Erträge mit 314.773 (289.557) RM, angegeben. Dabei haben sich die außerordentlichen Erträge hauptsächlich aus Gewinnen des Wertpapiergeschäftes, aus Einnahmen auf früher in der Bilanz außer Ansatz gebliebene Darlehenszinsen und aus Veräußerungsgewinnen beim Verkauf von Grundstücken zusammen; im Vorjahr waren nach freigelegten Beträgen aus früheren Rückstellungen und Inkassovorräten hierunter zu verzeichnen. Die sonstigen Erträge sind zum größten Teil Grundstücken.

Auf der Gegenseite sind die Aufwendungen für Zinsen aus den oben angeführten Gründen auf 22.738.885 (22.770.104) RM, zurückgegangen. Einnahmen und Gehälter betragen 1.136.400 (1.202.076) RM, soziale Leistungen und Abgaben 439.707 (493.844)

RM, Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude 298.311 (536.652) RM, — entsprechend einem geringeren Zugang —, auf Beteiligungen 499 (0) RM, auf Zinsforderungen 514.207 (595.130) RM, auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 11.743 (23.752) RM.; Abschreibungen auf sonstige Forderungen, die im Vorjahr 50.000 RM, betragen, sind diesmal nicht vorhanden, neu ist dagegen eine Zuweisung zur geleisteten Rücklage mit 1 Mill. RM, und eine Zuweisung zum Wertberichtigungskonto mit 399.704 RM, für Rückgehaltspflichten wurden wieder 100.000 RM, und für gemeinnützige Zwecke wieder 50.000 RM, zurückgestellt, neu dagegen für bedingte und ungewisse Verbindlichkeiten 100.000 RM. Steuern von Einnahmen, Ertrag und Vermögen betragen diesmal nur 1.476.764 (3.489.918) RM, da im Vorjahr noch erhebliche Rückstände zu begleichen waren. Sonstige Steuern 74.312 (178.947) RM, und übrige Aufwendungen 1.195.497 (948.104) RM, da die verschiedenen Konventionen erhöhte Ausgaben beanspruchten. Es verbleibt ein Reingewinn von 340.000 (835.880) RM, der sich um den Vortrag auf 840.000 (1.340.000) RM, erhöht. Die Dividende beträgt, sofern daraus wieder 7 Prozent Dividende bezahlt werden.

In der Bilanz ist auf der Aktivseite eine Verstärkung des Wertpapierbestandes zu Gunsten der Bankausgaben und der sonstigen flüssigen Mittel zu verzeichnen. Der Hypothekenumlauf ist gestiegen, dagegen derjenige an Kommunalanleihen zurückgegangen. Bei den Grundstücken haben die dem eigenen Geschäftsbetrieb dienenden eine Vermehrung durch das neu erworbene Berliner Banquergebäude erfahren, während der Zugang der sonstigen Grundstücke hinter dem des Vorjahres zurückbleibt. Unter Passiven ist das Neuerschließen der vierprozentigen Hypothekendarlehen im Betrag von 5 Mill. RM, bemerkenswert; fünfprozentige, die im Vorjahr mit 63,32 Mill. RM, zu Buch standen, sind nicht mehr vorhanden, während die vierprozentigen eine Steigerung um eben diesen Betrag aufwiesen.

Im einzelnen verzeichnet die Bilanz (in Millionen Reichsmark): Kassenbestand 0,26 (0,34), Wechsel und Schecks 0,03 (1,00), Wertpapiere 25,34 (17,06), darunter Schatzanweisungen, Anleihen und Staatsanleihen 24,08 (423,15), Kommunalanleihen 79,05 (79,54), Zinsen von Hypotheken und Kommunalanleihen 2,41 (2,58), Grundstücke und Gebäude für den eigenen Geschäftsbetrieb nach 0,52 (0) Zugängen 0,70 (0,40), sonstige nach 0,24 (1,61) Zugängen und 0,28 (0,58) Verkäufen 0,95 (1,07), Rechnungsbilanz 0,29 (0,22), auf der Passivseite liegen: Hypothekendarlehen 81,07 (80,56), Rentenanforderungen 0,62 (0,64), verleihe und gefällige Hypothekendarlehen 2,21 (0,61), sonstige Verbindlichkeiten 2,17 (2,55), Grundkapital 12,00 (12,00), geleistete Rücklage 12,00 (11,00), sonstige Rücklagen 3,65 (3,65), Rückstellungen für Rückgehaltspflichten 1,55 (1,45), Aufwandsverrechnung 0,84 (1,43), sonstige Rückstellungen 0,32 (0,24), Wertberichtigung 7,26 (7,11), Passiven 9,07 (9,73), Rechnungsabgrenzung 1,12 (0,39).

Zehn Milliarden Reichsmark aus deutschem Acker

Landwirtschaftliche Eigenerzeugung um 4 Milliarden RM gestiegen

Zum Tage der Nachtübernahme hebt die parteilamliche „RE-Landpolitik“ die gewaltigen Erfolge des nationalsozialistischen Aufbaues auf dem Agrarsektor hervor. Die deutsche Landwirtschaft schien 1932 für immer verloren. Ein Hof nach dem anderen kam unter den Hammer. Der im Namen des Führers von Reichsleiter Darré geleiteten nationalsozialistischen Agrarpolitik gelang es, die Umkehr zum Wiederaufbau herbeizuführen. Die Landwirtschaft konnte seit 1933 von Jahr zu Jahr ihre Ausgaben senken, um die Erzeugung erhöhen zu können. Während die Landwirtschaft 1932/33 nur noch 4,1 Milliarden Reichsmark zur Beschaffung von Betriebsmit-

tein für die Aufrechterhaltung der Wirtschaft ausgeben konnte, belief sich der Wirtschaftsauswand der Landwirtschaft 1935/36 schon auf über fünf Milliarden und erreichte 1938/39 rund 6,3 Milliarden RM. Der vermehrte Einsatz von Betriebsmitteln führte zu außerordentlicher Steigerung der Erträge. Während die deutsche Landwirtschaft im Wirtschaftsjahre 1932/33 nur Nahrungsmittel im Umfang von 6,1 Milliarden Reichsmark zum Verkauf bringen konnte, waren diese Mengen vor dem Krieg um mehr als 10 1/2 Milliarden RM gestiegen. Die deutsche Landwirtschaft wurde damit in die Lage versetzt, Deutschland bloßdeckend zu machen.

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Unternehmungen

H. Siemens AG, Zwitger-Gebrüder, Die Gesellschaft, die hauptsächlich Maschinen für die Brauwirtschaft und die Lebensmittelindustrie herstellt, berichtet, daß der Verkaufsumsatz nicht ganz habe erreicht werden können; dies hängt hauptsächlich mit Umstellungen in industrieller Hinsicht zusammen. Im neuen Geschäftsjahr ist die Firma auf Monate hinaus vollbeschäftigt, und man erwartet ein befriedigendes Ergebnis. Der im Berichtsjahr erzielte Reingewinn von 4313 Reichsmark wird zusammen mit dem Vortrag aus dem Vorjahr auf neue Rechnung vorgetragen.

Bleiwerke erweist Dreiviertelmeinheit der Hüttenwerke Röhler AG, Die Vereinigte Bleiwerfabriken AG München tritt dem Bauhaus Seiler & Co. in München, an dem sie beteiligt ist, und der Firma E. Volker & Co., Wiesbaden, eine rechtliche Dreiviertelmeinheit der Hüttenwerke Röhler AG, Berlin, in je einem Drittel erworben hat. Die Hüttenwerke Röhler AG, die mit einem Nominalkapital von 4,2 Mill. RM, ausgestattet ist, ist das größte Hüttenwerk in Deutschland, das Vanadium auf Aluminatbasis verarbeitet. Es ist beschäftigt, die Werke modern auszubauen und so der deutschen Hochleistungswirtschaft einen sehr bedeutenden Rückhalt zu geben.

Aus dem Reich

Mitteilungen des Reichsstatistikers für Südwestdeutschland. Die Mitteilungen des Reichsstatistikers über die Arbeit für das Wirtschaftsjahr Südwestdeutschland vom 1. Februar 1941 enthalten unter anderem allgemeine Befragungsdaten, Befragungsdaten von Tarifverträgen und Richtlinien, so für die Angehörigen im Groß- und Einzelhandel in Stadtteil Freiburg i. Br., u. a., Regensburg der Arbeitsverhältnisse im Baugewerbe im Winter 1940/41 für die Schwarzwaldbau- und Feldbergwerke, Regelung von Familienheimfahrten von Geschäftsmittgliedern des ERP, Reich, usw. Vergabende, Ferner enthalten die Mitteilungen Gesetze, Verordnungen und Erlasse, unter anderem über Zurückhaltung des Arbeitsbuches bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Vertrieb von Urlaubertafeln und Urlaubsmarken sowie Auszahlung von Urlaubsgeld, Kostlos und betriebliche Altersfürsorge.

Die Ankerleite Oldemar ist ein Gebiet, das noch einer weitgehenden Förderung der Landwirtschaft bedürftig. Durch die Erzeugungsleistung ist aus einem Zustand des Kulturabfalls für Karotterzeugung geworden. Die Ankerleite geben aus dieser Landesbauernschaft jährlich etwa 62.000 Tonnen Hafer, 120.000 Tonnen Kartoffeln, 7000 Tonnen Weizen und 60 Millionen Eier.

Eigenkapital 221,6 Mill. RM

Ein Zulassungsprospekt der Deutschen Bank

Auf Grund eines Prospektes sind 30 Mill. Reichsmark neue Aktien der Deutschen Bank, Berlin, zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen worden. Die neuen Aktien, die aus der Emission vom November 1940 stammen, wurden unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre von einer Pauschale übernommen, die verpfändetungsgemäß auf 26 Mill. Reichsmark dieser Aktien den Inhabern der alten Aktien ein Bezugsrecht in der Weise einräumte, daß auf 5000 Reichsmark alte Aktien eine neue Aktie über 1000 Reichsmark zum Kurs von 130 Prozent bezogen werden konnte. Die restlichen 4.000.000 Reichsmark neue Aktien sollen nach Meinung der Deutschen Bank vertriebt werden. Das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung sowie der Mehrerlös an der Verwertung der 4 Mill. Reichsmark Aktien werden ohne Abzug von Kosten mit zusammen 9,6 Mill. Reichsmark der gesetzlichen Rücklage zugeführt. Die gesetzliche Rücklage erhöht sich dadurch auf 42,1 Mill. Reichsmark. Daneben stehen noch 19,5 Mill. Reichsmark Sonderreserven, so daß — bei 160 Millionen Reichsmark — die gesamten Eigenmittel jetzt 221,6 Mill. Reichsmark ausmachen.

Die Entwicklung der Unfall- und Haftpflichtversicherung

Der Verband öffentlicher Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalten in Deutschland legt seinen Verwaltungsbericht für das Jahr 1939 vor. Danach betrug in Deutschland der Zugang bei den Haftpflichtversicherungen in der Haftpflichtversicherung 75.257 Anträge mit einem Jahresbeitrag von 4.887.490 Reichsmark, und in der Unfallversicherung 11.672 Anträge mit einem Jahresbeitrag von 693.730 Reichsmark. Am Ende des Geschäftsjahres bestanden (in Klammern die Zahlen des Vorjahres): 500.825 (404.092) Haftpflichtversicherungen mit einem Jahresbeitrag von 21,0 (18,69) Mill. Reichsmark, und 47.478 (50.271) Unfallversicherungen mit einem Jahresbeitrag von 5,33 (5,92) Mill. Reichsmark. Die bei allen Gesellschaften beibehaltene Anzahl der Haftpflichtversicherungen in der Haftpflichtversicherung war 48.499, die bei den Unfallversicherungen 11.672. Die Prämie des Jahres betrug nach 7,2 Prozent der Schadenersatzleistungen in der Haftpflichtversicherung in der Unfallversicherung und in der Haftpflichtversicherung war betrieblig. Im ganzen trat eine leichte Erhöhung der Schadenersätze um 0,581 Prozent ein.

In dem Bericht wird erneut hervorzuheben, daß der Verband — eine Körperschaft — einen anderen Charakter hat, als die in der Wirtschaft sonst bestehenden Verbände. Die vom Verband betreuten Anhalten stehen nicht miteinander in Wettbewerb. Als Betriebsanstalten sind sie zu einer das ganze Reich umfassenden und nach einheitlichen Grundsätzen, Tarifen und Bedingungen arbeitenden Einrichtung einer allgemeinen öffentlich-rechtlichen Unfall-Haftpflicht- und Kraftfahrzeugversicherung berufsmäßig zusammengelagert. Die wirtschaftliche Aufgabe besteht darin, daß der territorial gestieberten Anhalten als Schadensausgleichsstelle dient; in besonderen Fällen obliegt ihm auch der Rückhalt von Versicherungen für die verbundene Anhalten.

In dem Ausblick für das Jahr 1940 wird festgestellt, daß der Unfall der Krieges sich bei der Kraftfahrzeugversicherung weiter in einer starken Ausdehnung des Reizungsanspruches bemerkbar macht. Die aus den Vorjahren bestehenden Einrichtungen für die Gesellschaft sind, wie es in dem Bericht heißt, so weit wie möglich gefördert oder ergänzt worden.

Vergütung für den Bereitschaftsdienst

Berlin. Durch die Erörterung eines Urteils eines Landesarbeitsgerichts in der Öffentlichkeit sind in der Praxis Unklarheiten über die Vergütung der Betriebe zur Zahlung der Vergütung für den Bereitschaftsdienst entstanden. In jenen Fällen war in einem Betriebsausschuss der Betriebsführer ein nicht zur Aufsichtspflicht im Werk zugehörig herangezogenes Betriebsmitglied für einen nächtlichen Bereitschaftsdienst eingesetzt worden. Der Betriebsführer hatte diesem Betriebsmitglied die Vergütung nicht gewährt, und die Rüge gegen den Betriebsführer auf Auszahlung wurde vom Gericht abgewiesen. Durch einen Urteil des Reichsarbeitsrats in der Sache des Reichsindustrieministers und Oberbeschreibers der Luftwaffe werden jetzt die Betriebsführer der zum Werklohn und erweiterten Zuschlägen gebundenen Betriebe über die Rechtslage aufgeklärt. Der Urteil stellt folgendes fest: Ein Betriebsmitglied aus Aufsichtsbereich kann nur von einem zur Aufsichtspflicht herangezogenen Betriebsmitglied beauftragt werden. Die Inanspruchnahme eines anderen Betriebsmitgliedes ist in einem Betriebsausschuss im Aufsichtsbereich der Rechtsgrundlage. Sie darf daher zu unterbleiben. Danach ist es selbstverständlich, daß es dem Betriebsführer im Aufsichtsbereich eingetragenen Betriebsmitgliedern auch die in Paragraph 12 der ersten Durchführungverordnung zum Aufschubgesetz genannten Vergütungen der sonstigen Voraussetzungen zusteht.

Ein großer Teil der volksdeutschen Umsiedler, die ins Reich beimgewandert sind, sind Bauern- und Arbeiterfamilien. Besonders groß ist der Anteil der Erwerbslosen in der Landwirtschaft bei den Umsiedlern aus Ostpolen, Ostgalizien und dem Generalgouvernement. Bei den Umsiedlern aus Ostpolen beträgt ihr Anteil 85,9 Prozent, aus Ostgalizien 65,4 Prozent und aus dem Generalgouvernement 83,1 Prozent.

Nach ein erfüllung v guter Vater, und Onkel

im Alter vo Mannh

Beerdiu

Am 3. Fe Mutter, Sch

Kat

von ihrem s erwartet ras

Mannh

Beerdiu Seelenam

Das Gemännliche L

A

ist am 31. Lebensjahr trauern in d strebsamen u ein ehrendes

Die Beer mittags 12 U

† Gott zensz Toch

nach kurzer Mannheim

Die Beer um 11 Uhr,

Nach lang Schwiegervater Herr

He

im Alter von Mannh Zwerchg

Die Eink 1941, um 15

Statt Karte

Für die sowie für Hinscheiden

Bar

sagen wir Stadtpfarr Schwester Mannheim-

...etwas Sil im ersten heißen Wasser erleichtert das Spülen der Wäsche und gibt frische Luft



RM

Nach einem Leben, reich an Arbeit und treuer Pflichterfüllung...

Karl Kuhn

Schneidmeister im Alter von 65 Jahren. Mannheim (Windeckstr. 25), den 3. Februar 1941.



Kinderwagen Klappwagen Kinderbetten Wickelkommoden Kinderstühle

H. Reichardt das große Spezialhaus F 2, 2

Standesamtliche Nachrichten

Geborene: Ingenieur Johann Ludwig Erling e. S. Ulrich Franz; Privatmann Heinrich Ernst e. S. Gerhard Heinrich; Schneidermeister Kurt Emil Karl...

Taufgezeug: Hans Wilhelm Erling e. S. Maria Theresia; Hans Wilhelm Erling e. S. Maria Theresia; Hans Wilhelm Erling e. S. Maria Theresia...

... und die AUSSTATTUNG

fürs Kleinkind für die Braut vom Spezialhaus WEIDNER-WEISS N 2, 8 Kunststraße



Medizinalverein Mannheim von 1890

Auskunft: N 1, 2/3, am Marktplatz (Eintragsapotheke, 1 Treppe hoch) Fernsprecher Nr. 211 71 Krankenkasse für Familien und Einzelpersonen

Unfall- und Erregung

und Hauptschuldige keinen Vorwurf. Danach hat den Witwenbetrag 75.257 Mark...

Kathrina Steinbrenner

geb. Janson von ihrem schweren Leiden im Alter von 72 Jahren unerwartet rasch von uns gegangen.

PHOTO C 2, 15 KLOOS Ruf: 21234

MOBEL VOLK Qu 5, 17-19 Ehestandsdarlehen

Färberei Kramer reinigt - färbt Läden: Bismarckplatz 15-17; C 1, 7, 5, 1, 7

Das Gefolgschaftsmitglied unserer Firma, der kaufmännische Lehrling

Anton Klein

Soldat in einem Kraftfahrzeugregiment ist am 31. Januar 1941 durch einen Unglücksfall im 20. Lebensjahr plötzlich und unerwartet gestorben.

Betriebsführung und Gefolgschaft der GRÜN & BILFINGER Aktiengesellschaft, Bauunternehmung

Freiheits-

Todesanzeige Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine herzengute Frau, unsere liebe und treuergende Mutter...

Betty Diener

geb. Bonjo nach kurzer schwerer Krankheit für immer zu sich zu rufen. Mannheim (Argartenstraße 85), den 3. Februar 1941.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden...

Gerda

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Mannheim (S 6, 40), 4. Februar 1941.

Familie Karl Keiber und Angehörige

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem schweren Verluste unseres lieben Verstorbenen...

Anzeigen-schluss

Met täglich von Montag bis Freitag um 17:30 Uhr und am Samstag um 13 Uhr.

Statt Karten!

Plötzlich und unerwartet verschied mein lieber Mann, unser zarter Vater...

Georg Otto

im 54. Lebensjahre. Mannheim (G 5, 14), den 2. Februar 1941. In tiefer Trauer: Carola Otto, geb. Creutzer; Carola von Fallof, geb. Otto...

Georg Otto

Völlig unerwartet wurde am Sonntag unser Berufskollege, Herr Zeitungshändler aus unserer Mitte abgerufen. Wir verlieren in dem Entschlafenen einen immer hilfsbereiten und lieben Kameraden...

Zeitungs- und Zeitschriften-Einzelhandel Ortsfachschaft Mannheim-Ludwigshafen Heidelberg

Nach langer Krankheit entschlief unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Heinrich Forster

im Alter von 58 Jahren. Mannheim-Sandhofen, den 3. Februar 1941, Zwerchgasse 19. In tiefem Leid: Elsa Forster, Emil Forster, Familie Alfred Herbel

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes...

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem schweren Verluste unseres lieben Vaters

Johann Schroth

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Mannheim (Käfertalerstr. 49), den 4. Februar 1941. Die trauernden Hinterbliebenen

Danksagung

Für die vielen Beweise der Liebe und Verehrung für unseren lieben Entschlafenen und für die trostreiche Anteilnahme, die wir in diesen Tagen erfahren durften...

Mannheim-Käfertal, den 4. Februar 1941 Rüdeshelmer Straße 42. In tiefstem Schmerz: Elisabeth Adler Kind Ingeborg und Angehörige

Statt Karten! Danksagung Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, Frau

Barbara Hecker wwe.

geb. Kintler sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Münzel für seine trostreichen Worte sowie Schwester Marie für ihre liebevolle Pflege. Mannheim-Wilstadt (Schulzenstr. 2), den 4. Febr. 1941. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Friedrich Hecker

Heute
Premiere!



Brigitte
Horney

In dem Film
der Bavaria-
Filmkunst

Das Mädchen von Fanö

nach dem gleichn. Roman von Günth. Weisenborn mit
**Joachim Gottschalk - Gustav Knuth
Viktoria v. Ballasko - Paul Wegener
Gerhard Bienert - Charlotte Schultze
P. W. Krüger - Paul Bildt - Karl Dannemann**
Drehbuch: Kurt Heuser - Musik: Al. Melichar - Bildleit.
u. Kamera: C. Hoffmann - Produktionsleit.: C. Prickler

Spielleitung: Hans Schwelkart

Ein Frauenschicksal, lebenswahr und ergreifend, alle
Stadien menschlichen Lebens durchlaufend, Glück und
Not, brennende Sehnsucht u. tiefe Enttäuschung wider-
spiegelnd, offenbart von dem starken künstlerischen
Darstellungsvermögen einer Brigitte Horney!

Kulturfilm: „Bergfreud - Bergleid“
und die Deutsche Wochenschau

2.20

4.35

7.00

ALHAMBRA P 7, 23
33902
Jugendliche nicht zugelassen!

3 Tage in Neuaufführung!



Liane Haid - Hans Moser - Hermann Thimig
in einer zwerchfellerschütternden Verwechslungsgeschichte

Die Fahrt in die Jugend

nach dem Bühnenstück von Eduard Künnecke
mit **Leo Slezak - Rudolf Carl - Hans Imhoff
und eine Schar fiescher reizender Tanzgirls**
Diese lustige „Fahrt in die Jugend“ macher
sogar die Griesgrämigsten freudig mit!

Kulturfilm und Wochenschau

Ab heute! **SCHAUBURG** K 1, 5, 240 88
Jugendliche nicht zugelassen! 5.00
7.00

Beachten Sie bitte die Vergnügungsanzeigen
auf der gegenüberliegenden Seite

Kaufe
stets
**Schuhe
Anzüge**
Ankauf von
Pianoschneidern
Uhren, Foto
Radio
Harmonikas
An- u. Verkauf
Mannheim
Helene Moll
D 8 Nr. 7

Umzüge
Möbeltransporte
Bogierung, praxis
und -anweisung
P. Lotz, H 7, 36
Fernruf 225 54

**Verdunklungs-
Rollos**
Oeder, D 3, 3
Fernsprecher 247 81

**Detektiv-
MENG**
Mannheim, D 5, 15

**LUIS
TRENKER**



Einblendung
soll. Was
Kunststoffe
gibt, die
sich bei
Hitze
erhitzen
und sich
dann
wieder
festigen
lassen
sollten
S.P.A. 75

Böhl. Buchhandl.

Chaiselange
neu, sehr
gute
Ausführung.
Polster
H 4, 6, Hinterh.
Baumann

Unterricht

Wer erteilt
Franz. Unterricht?
Julius, unter Nr.
2538 1/2 an den
Berliner Bf. West.

Tiermarkt

**Ranarien-
weibchen**
prima Zuchtweib-
chen, bis 10 ver-
kauft. — Kleine
Wohlfühlstr. 14, 11.

**6 Wochen alte
Schauzger
Kittelschlag**, ver-
kauft: Tierpfleger
Reb, Schöpsinger
Straße Nr. 175.

Trachtkatzen
11/12, sehr schön,
Tiere, wachsam, in
sich hängen, billig
abzugeben.
T 3, 10, 3. Stad.

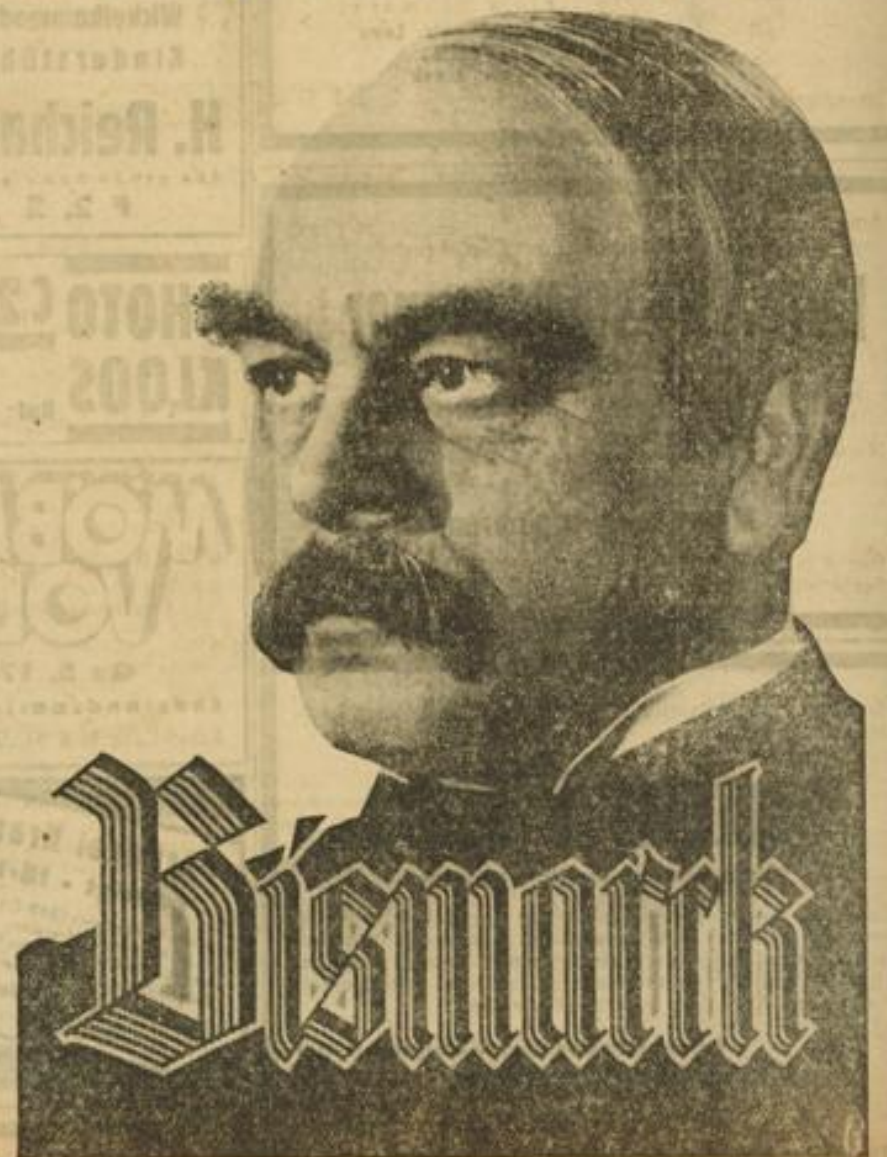
Zu verkaufen

1 neuer Fiat
120 Volt, 15 HP,
1 Heizebehe 15 A,
Bürgerheim, Gim-
mes 14, Badener
(an d. Str. Halber)
Wohlh. 4 u. 6 II.

Rostum
besteht, Sam-
mel, bel. 6r, 40
neu, 1 Paar 2-
Baldschuhe, 6r, 42
1 Sammel, 6r, 44
zu verkaufen,
Friedrichstraße 58.

TOBIS Heute Premiere TOBIS

Ein großer Film um einen großen Deutschen!



Ein meisterhaft gestaltetes Filmwerk
Spielleitung: Wolfgang Liebeneiner

Es wirken mit:

**Paul Hartmann - Lil Dagover - Friedrich Kayssler
Werner Hinz - Maria Koppenhöfer - Walter Franck - Ruth Hellberg
Käthe Haack - Harald Paulsen - Karl Schönböck - Jasper von
Oertzen - B. Hübner - H. Junkermann - Fr. Schafheitlin - G. Hadank**

Drehbuch: Rolf Lauckner und Wolfgang Liebeneiner - Musik: Norbert Schultze
Präzisiert: „Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll“, „Jugendwert“

Die schicksalsschweren Jahre von 1862 bis 1866, in denen Bismarck
aus den ohnmächtigen deutschen Kleinstaat das zweite Reich
unter der Führung Preußens aufzubauen beginnt, schildert dieser neue
Großfilm. Der unermüdete, schwere Kampf des Ministerpräsidenten
mit Parlament, Presse und der königlichen Familie im Innern sowie
den Bundesstaaten, Dänemark, Oesterreich und Frankreich nach
außen ist der packende Inhalt des Films

DEUTSCHE WOCHENSCHAU

Premiere heute Dienstag 2.00 4.30 7.00

Für Jugendl. zugelassen!

Wir bitten um Beachtung der Anfangszeiten

UFA-PALAST

Kommenden Sonntag vormittag 10.45 Uhr: Früh-Vorstellung mit
dem Tagesprogramm. — Jugendliche kleine Preise!

Mönche und Nonnen

Diebe und Dieben — das ganze Mittelalter wird
lebendig in der hochinteressanten Chronik „Dieb und
Liebespiel“, Reichslied, Sittengeschichte, Nequ.
10.30 RM durch Buchh. E. Horn, 200 Cornwall 7

Der Westfälische Frieden

Die entscheidende Darstellung über Verhandlungen,
Verhandlungen und Siege. Von Friedrich Kopp und Ernst Schum.

Der 17. Jahr Welt hat in seiner Geschichte keine so viele Kriege
erlebt und so raschen als irgendeine der europäischen Nationen.
In der ersten Zeit hat einen solchen Weltkrieg erfahren, wie das keine
in der Geschichte der Menschheit hat. 17. Jahr hundert, und nur das
schwere Welt hat einen Dreißigjährigen Krieg und einen Welt-
krieg erlebt.

umfang 216 Seiten, davon 10 Seiten Abbildungen auf Kunstlederpapier,
Erläut. RM 5.50

Tanzschule Lamade

A 2, 3 u. B 4, 8 Fernsprecher 21705

Tanzkurse beginnen 7. Februar 1941

Einzelstunden jederzeit, Sprechzeit von 14 bis 20 Uhr

Völkische Buchhandlung

MANNHEIM - P 4, 12

GLO
SECKENHE

Wir verlängern
Der erfolgreichste

Im Schatten

Hans Knoten
Viktoria v. Ballasko
Franz
Wochenschau
Beginn: 2.00
Beg. mit Hauptst.

National
Mannheim

Dienstag, den
Vorstellung Nr. 1
1. Sondern

Der Deut
Schauspiel in
Walter G
Anfang 14 Uhr

Dame
sowie alle 14
erst durch
Ultra-K
garantiert dau

Paula Blum
Mannh., Tullas

Mieter

Sir [u]

Gd

mit Bad,
Lage, Villa
Direktion

Offerten

2-Zimmer-Wo
mit Bad, K
ober 1. Wo
unter Nr. 7021

3 1/2 od. 4
Woh
mit Manf
Jugend- od
guter Ausb
über 2 e j u
gegen mod
Renbau mit
Manf, in
Angebot un
den Verlag

Möbl.
zu miete

Gut möbl
Woh
Schlaf

mit Telef
Bad, von
Erlangebote
an den Bet

Wohnu
Tausche 2

Stube u. Bad,
2 1/2 Zimm
Schwimmb
renbau, Gü
Nr. 7064 B an

Wohnung
überdachte
der Karl-Sub
agora mod.
Heidenheim
Belberg in
unter Nr. 40

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Wir verlängern bis Donnerstag!
Der erfolgreiche Bavariafilm

Im Schatten des Berges
Hansi Knoteck, A. Hörbiger
Viktoria v. Sallaska, Winnie Markus
Franciska Kitz
Neueste deutsche Wochenschau:
Beginn: 3.00 5.00 7.30 Uhr
Beg. mit Hauptfilm - Jug. nicht zug.

REGINA
LICHTSPIELE
MANNHEIM-NECKARAU

Modernes Theater im Süden der Stadt
Der große Erfolg zwingt zur
Verlängerung und Ausdehnung der
Spielzeiten - Ab sofort Beginn
täglich 4.50 und 7.05 Uhr
Marika Röck
in ihrer artistischen Glanzleistung
Kora Terry
Versäumen Sie nicht den großen
Varieté-Erfolgsfilm

ZENTRAL
Mannheim-Waldhof

Dienstag bis Donnerstag!
Luis Trenker - Carla Rust
**Liebesbriefe aus
dem Engadin**
Ein lustiger Skizzenfilm von
Luis Trenker
NEUESTE WOCHENSCHAU
Beginn: 6.30 und 7.40 Uhr

Verläng. b. Mittwoch
Hans Albers
in
PALI Gold
mit Brigitte Helm - Lion
Deyers - Michael Bohnen
Friedrich Kayssler
Neueste Wochenschau!
Jugend über 14 J. zugel.

Leit 40 Jahre an
Bronchitis
und schwerem Husten:

„Es war bei mir schon ganz zum Überdauern...“
„Ich werde die Dr. Doerfer-Tabletten...“
Polisten u. polnische Ärzte, Dr. Doerfer-Tabletten

National-Theater
Mannheim

Dienstag, den 4. Februar 1941
Vorstellung Nr. 164 - Miete 8 Nr. 13
1. Sondernote 8 Nr. 7
Der Leutnant Barth
Schauspiel in zwei Teilen von
Walter Erich Schäfer
Beginn 18 Uhr Ende 20 Uhr

CAPITOL
Heute
Der neue Tobis-Film
**Casanova
heiratet**
Die lustigen Abenteuer eines
„Viel zu viel Geliebten“ mit
P. Benkhoff - L. Waldmüller
v. Meyendorff - K. Schönbrunn
Deutsche Wochenschau
Jugend nicht
zugelassen!
Waldhofstr. 2 - Tel. 52772

LICHTSPIELHAUS MÜLLER
Heute
Rudolf Forster
Angela Salcher
**Das Geheimnis
des Carlo Cavelli**
„Hohe Schule“
Ein mitreißendes Erlebnis
einzigartiger Schicksale von
unvergleichlich. Kinodruckkraft
Deutsche Wochenschau
Jugend nicht
zugelassen!
Mittelstr. 41 - Tel. 52772

FILMPALAST
NECKARAU - Friedrichstr. 77

Ab heute Dienstag bis einschließlich
Dienstag
6.15 und 8.30
Die Kronzeugin
mit Sylvia Schmitz - Ursula Grabloy
Sabine Peters - Ivan Petrovich
Gustav Waldau - Rudolf Platte
Ein Kriminalfilm, packend
spannend - mitreißend!

Wir haben uns vermählt!
Eugen Bertsch
Feldwebel in einem Jagdgeschwader
Hilda Bertsch geb. Daniel
4. Februar 1941
Schwetzingen Mannheim
Karlstr. 7. Stammstr. 6

Wir grüßen als Vermählte
Toni Jägg
Liesel Jägg
geb. Bahling
Mannheim-Feudenheim, 1. Februar 1941
Schwanenstr. 36

Damenbart
sowie alle lästigen Haare ent-
fernt durch
Ultra-Kurzwellen
garantiert dauernd und schmerzlos
Paula Blum ärztlich geprüfte
Kosmetikerin
Mannh., Tullastr. 19, Ruf 445 98

Stadtschänke
„Düelacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die Gaststätte für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

UNION-THEATER
Mannheim-Feudenheim
Dienstag, Mittw., Donnerst.
Ihr erstes Erlebnis
Ilse Werner - Joh. Riemann
Jugendliche nicht zugelass.
Anfang 19.00 Uhr

Trineral
Ovaltabletten
Ein hochwirksames, schon bewährtes Mittel bei
Grippe, Erkältungskrankheiten
Niederberndsdorf! Schon wenige Tabletten
bilden, schützen u. erleichtern! Keine unangenehm.
Nebenwirkungen bei Oers., Nagen- oder Darm-
empfindlichkeit. Wachen Sie bei einem Gefühl!
Erhält in allen Apotheken od. Trimerol GmbH.
München 27/9 127. Vert. Sie folgen, Großhandel
20 Tabletten nur 79 Pfg.

Mieten und Vermieten
Sie suchen für einen unserer Herrn
gut möbliertes
**Bohn- und
Schlafzimmer**
mit Bad, Telefonbühne, usw., in guter
Lage. Etwaige Miet an Hakenkreuzbanner,
Direktion - Sekretariat, Fernruf 354 21

4-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung und Bad, zum 1. März
oder 1. April 1941 zu mieten gesucht.
Angebote erbeten unter Nr. 67279VH an
die Geschäftsstelle des HB in Mannheim

Junges Ehepaar sucht per sofort
zwei möblierte Zimmer
evtl. mit Küchenbenütz. und Zentralheizung,
bevorzugt wird Pension. Angebote erbeten
unter Nr. 67 288 WS an den Verlag d. H.

Amtl. Bekanntmachungen
Öffentliche Erinnerung
Zur Zahlung an die Stadtkasse
Mannheim waren bis 1. März 1941
folgendes an:
1. 2. 41: Schulgeld der Handels- und
Gewerbeschulen für das 3.
Trimester 1940/41
3. 2. 41: Schulgeld der Höheren Lehr-
anstalten für Februar 1941.
3. 2. 41: Schulgeld der Höheren Lehr-
anstalten und der
Mittelschule (Waldhofstr.)
für Februar 1941.
10. 2. 41: das 1. Viertel 1941, bei mit
befehlerten Steuerbefehlen
angelegten Wägensteuer,
die bis dahin fällig wer-
den sollte
10. 2. 41: die auf Grund von Steuer-
befehlen und Verordnungen
bis dahin fällig werden
Steuerbefehlen u. Steuern-
aufschlägen,
innerhalb
einer Woche nach Aufstellung
des Rechnungsbuchs: Ge-
bäudeversicherungsumlage
für das Geschäftsjahr 1940,
die Jahresbeiträge, wenn
diese im RM nicht über-
hoben bzw. die 1. Hälfte,
wenn der Jahresbeitrag
20 RM übersteigt.
Mit diese Zahlungen wird erinnert,
dass eine Zahlung nicht rechtzeitig
entrichtet, so ist nach den Vorschriften
des Steuerhinderungsrechts mit dem
Verlust des Rückzahlungsanspruchs
einmaliger Zuschlag (Zuschlag) in Höhe von 2 v. H. des rückständigen
Betrages verbunden. Der Schuldner hat
außerdem die mit hohen Kosten ver-
bundene Prozesskosten zu er-
warten. Eine befriedete Mahnung
jedem einzelnen Schulden erfolgt nicht.
Stadtkasse

Kaufstufte
Ist Ihnen die
HB-Anzeigen
dann dort finden
sie günstige
Angebote!

Medizinal-Verband
Gegr. 1884 Mannheim, T 2, 16
versichert Familien u. Einzelpersonen
für freien Arzt und Apotheke
Sterbegeld bis Mk. 100.-, Wochen-
hilfe bis Mk. 50.-, Verpflegung und
Operation in Krankenhäusern, Zahn-
behandlung, Heilmittel, Hörsel-
Mauschreiber, 1 Pers. Mk. 4.50,
2 Pers. Mk. 6.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50,
5 und mehr Personen Mk. 8.50.
Aufnahmebüro T 2, 16 und in den
Filialen der Vororte

KAFERTAL
Bodenwachs
fest, in Qualität, rot, gelb u. weiß,
eingetrocknet
Rathaus - Drog. M. Heilig
Räfertal, Wormser Straße 5

Damenbart
entfernt durch Ultra-Kurzwellen,
garantiert dauernd und schmerz-
los (400 Haare pro Stunde.) (121118)
Schwester A. Ohi aus Frankfurt
O 5, 9/11 - Ruf 278 08
2 Staatskassen, Sperrstunden: mittwochs,
donnerstags und freitags 9-12, 13-19 Uhr

2-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Kaminofen, auf 1. April
oder 1. Mai 1941. - Angebote
unter Nr. 7821 S an den Verlag.

Schöne, sonnige
**3 1/2 od. 4-Zimmer-
Wohnung**
mit Wasser und einziger, Bad,
Zentral- oder Gasheizung, in
guter Wohnlage, für jetzt oder
später geeignet. Gut, Land
gegen mod. 3-Zimmer-Wohnung,
Küche, mit einziger, Bad und
Wasser, in sonniger Lage. -
Angebote unter Nr. 7832 W an
den Verlag dieses Blattes erbet.

Feudenheim!
Einfamilienhaus
mit Garten, 8 Zim. u. Bad, ca.
1. ca. 200 RM monatl. Miete,
per sofort zu vermieten. Schriftl.
Anfr. an: J. 8111 S, Immobilien-
und Hypothekengeschäft,
gegr. 1877 - Mannheim, L 4, 1

Zu verkaufen
Brennholz
hat noch abzugeben 3-Zentner-
Reißholz geföhlt, Buchen, Eichen,
Nichten olentierig liefert (28359
W. Rothmann, Biegelhausen
bei Heidelberg, Volkswarte
genügt. Stadtkasse angedt!

Immobilien
In bester Lage
Endwighafen am Rhein
ist gut gehendes
Gasthaus
mit 30 Fremdenzimmern und
Bettcn, großer Umlauf in Bier,
Wein usw., Umstände halber zu
günstigen Bedingungen baldigst
zu verkaufen
Kontaktschlägige Bewerber erhal-
ten nächste Auskunft durch die
Brauerei Bürgerbräu
Ludwigshafen am Rhein

**Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht**

**Gut möbliertes
Bohn- und
Schlafzimmer**
mit Telefonbühne, möglichs
Bad, von Ehepaar für, gesucht.
Etwaige Miet an Hakenkreuzbanner,
Direktion - Sekretariat, Fernruf
354 21 an den Verlag dieses Blattes.

Wohnbaracke
mit Wasser und Einlassung auf
Acker zu verkaufen, in ertrag-
reichen, Zugenbergstr. 82, 4. Std.

Habe laud. Stroh abzugeben
Porzellan - Giesele, N 7, 14
Fernsprecher Nr. 214 76. (663718)

Kraftfahrzeuge
Gebrauchter Tempowagen
gegen Kasse gesucht, evtl. repa-
raturbedürftig. - Angebote erbeten
unter Nr. 7834 W an den Verlag.

Ein- od. Zweifamilienhaus
in Feudenheim, Feudenheim oder
Alteheim zu kaufen oder gegen
Einfamilienhaus in Ludwigshafen
(am Lindenburgpark), Bauj. 1933,
zu kaufen gesucht. Angebote
unter Nr. 7842 W an den Verlag.

Wohnungstausch
Tausche 2 Zimmer
Rüde u. Bad, Kaminofen, neben 3-
bis 3 Zimmer, Küche, parierte,
Gemeinschaftsbad, Kaminofen, a. Be-
nennung, Biederstein, Biederstein u.
Nr. 7864 W an den Verlag dies Bl.

Wohnungstausch!
Geräumige 3-Zimmer-Wohnung in
der Karl-Ludwig-Strasse, Offstadt,
gegen mod. 3-Zimmer-Wohnung,
Feudenheim, Feudenheim oder Hei-
delberg in tauschen gesucht. Fernruf,
unter Nr. 6693 WS an den Verlag

Anzeigen
bei denen wir Verstöße gegen die
bestehenden Bestimmungen fest-
stellen, werden von uns ohne
Benachrichtigung des Auftraggebers
nach entsprechender Abänderung nur
in der zulässigen Fas-
sung veröffentlicht

Rentenhaus
Schweibingerstr. 12 x 2 Zimmer
u. Küche, Steuerwert 50 300.-,
Geh. Wert 45 400.-, Ein-
heitswert 30 900.-, Kaufpreis
32 000.-, Anzahlung 15 000 RM,
Neb. festlich, Hypotheken, Wei-
eingelegte 4785 RM, Steuern und
Abgab. ca. 1485 RM, zu verlauf.
Immobil. Knauber, U 1, 12
Fernsprecher Nr. 23002

Verschiedenes
Achtung MERC!
1 Paar Damenüberschuhe
hoch (9 cm m.), Marke Adler,
Größe 42, am 25. Januar 1941 in
Wendroben, Eberstadt, verkauft,
Einzukaufen der Schuhe wird er-
beten. Verkaufsstelle: Mannheimer Hof

Welcher Maler und Tapezier
kann in Kürze 4 Zimmer her-
richten?
Angebote unter Nr. 7900 WS an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kaufgesuche
Pelzmantel
Größe 42, zu kaufen gesucht, An-
gebote unter Nr. 7118 W an den Verlag

Zu kaufen
Speise, Warenfrank, Gestelle
Angebote unter Nr. 7801 W an den
Verlag des Hakenkreuzbanner erbet.

**Gut erhaltene herbe
Schule und Stiefel**
(auch St.- oder Markstiefel)
Nr. 40-43, auch größer, für Ver-
breitungszwecke dringend zu kaufen
g e u n t l. - Fernsprecher 242 80

MARYLAN
Ein feststehender Begriff
erfolgreicher Kosmetik

MARYLAN-HAUTCREME
MARYLAN-ZAHNPASTA

Frieden
andlung
4, 12

Offene Stellen

Stenotypistin
Für interessantes Arbeitsgebiet
von Großunternehmen in Mannheim gesucht.

Betriebsbuchhalter
kaufm. Hilfskräfte
kaufm. Angestellten
kaufm. Hilfskräfte
Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G.

Anfängerin
mit Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben, von Großfirma in Mannheim gesucht.

Frauen und Mädchen
halbtagsweise Beschäftigung
eingestellt.
Arbeitszeit: vormittags von 9-14 Uhr

Stenotypistin
von Großunternehmen in Mannheim gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften...

Stenotypistin
im Interesse der Stellensuchenden empfehlen wir, bei Bewerbungen an Ziffernzeichen keine Originalzeugnisse...

Mädchen
wegen Verdienst, meiner Hausgehilfin für Einfamilienbau...

Hausgehilfin
Zuverlässige, selbständige Hausgehilfin...

Gjrl. Saugsmädchen
in Geschäftsbauhandlung lehrer Mittelle in Wirtschaftsbetrieb...

Solides Zimmermädchen
auf 15. Februar 1941 gesucht.
Hotel Central am Tatterfall

Köchin
mit üblichen Nebenarbeiten für gepflegten Villenbau in Mannheim gesucht.

Bußfrau
für Büro gesucht.
Seib & Schwarz, Wg., G 7, 22

Ordentliche Frau
täglich ca. 4 bis 5 Stunden gesucht.
Mannh., Carolastraße 19, part.

Weißnäherin
zur Anfertigung neuer Wäsche gesucht.
Zuifenheim, C 7, 4

Tüchtige Arbeiterin
gerichtet, sauber & ordentlich, Schokoladen und Süßwaren, Reichstraße Nr. 29

Fräulein
für Botengänge sofort gesucht.
A. R. Funke, Zofen, Labor., D 1, 3

Verkäuferin
als Verkäuferinnenleiterin für Tafel- und Weinhandlung gesucht.
Jean-Besler-Str. 5, Ruf 326 87

weibliche Hilfskraft
Tüchtige
evtl. mit Führerschein, für Bierverlag und Mineralwasserfabrik sofort gesucht.

Servierfräulein
Rettes, junges
Wittstraße, Wg.
sucht Stelle auf 15. Februar 1941.

Gewandte Baderin
die sich als Baderin eignet, per sofort gesucht.
Wolfer, Friedrichstraße 20/11.

Hilfsarbeiter
sowie Mädchen od. Junge
für Botengänge und leichtere Büroarbeiten gesucht.
W. Schrauth & Co., D 7, 22

Zubei. Tempofahrer
Gesamtverkehrsamt Mannheim
Luis-Rumpf, Mannh., K 4, 3

Krauffahrer
zur Aushilfe auf einige Wochen gesucht
IMHOFF & STAHLG.M.B.H.

Schriftsetzer
evtl. stundenweise gesucht
Adresse unter Nr. 7862 B im Verlag des 'Hakenkreuzbanner' Mannheim

Krauffahrer
sucht Führerschein Nr. 2 od. 3.
Krauffahrer Nr. 51491

Kassierer und Lieferboten
gesucht
Lesezirkel Daheim
Richard Ganske, Mannheim, B 1, 4

Lagerist
Ehrlicher, zuverlässiger
für Lebensmittelgrödh. gesucht
Zuschriften unter Nr. 58 374 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Stellengesuche
Pflichtjahrestelle
in gutem Hause für 16jähr. Mädel mit Abb. Schulbild. zum 1. April gesucht.

Pflichtjahrsmädchen
sucht auf Herrn Stelle.
Zuschriften unter Nr. 7818 B an den Verlag.

Junges Servierfräulein
sucht Stelle bis 1. März 1941.
in lieblich in Tafelkaffee, Zuschriften Ursula Berger, Herrnhuterstr. (Prien), Schloss Hotel. 178108

Solider, älterer Mann
freischaffend, sucht Zerstreuung als Portier oder Ähnliches im Ausland.
Angebote unter Nr. 78228 an den Verlag des 'HB' Mannheim erbeten

Offene Stellen
Keltere Frau
die 1934 Hausarbeit übernommen, sucht Wiedereinstellung.

Zu vermieten
3-Zimm.-Wohn. mit Bad zu verm. evtl. auch Zofin.
Waldstraße 31, Waldhof. Ansuchen ab 1.00 Uhr

Ginlaur-Gans
4-Zimm.-Wohn. mit ca. 300 bis 400 am Gart.
an Oberpar. (Garten) gesucht.
sich unter Nr. 7875 B an den Verlag des 'HB' Mannheim

Wohngemeinschaft
Tausche
3-Zimm.-Wohnung gegen ebnen ebensolche.
Yongertstraße Nr. 10, 5. Stock

Leeres Zimmer
zu vermieten
Leeres Zimmer
sucht, evtl. auch für 2 Personen.
sich unter Nr. 7875 B an den Verlag des 'HB' Mannheim

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht
Sucht, evtl. auch für 2 Personen.
sich unter Nr. 7875 B an den Verlag des 'HB' Mannheim

Leeres Zimmer
zu vermieten
Leeres Zimmer
sucht, evtl. auch für 2 Personen.
sich unter Nr. 7875 B an den Verlag des 'HB' Mannheim

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht
Sucht, evtl. auch für 2 Personen.
sich unter Nr. 7875 B an den Verlag des 'HB' Mannheim

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht
Sucht, evtl. auch für 2 Personen.
sich unter Nr. 7875 B an den Verlag des 'HB' Mannheim

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht
Sucht, evtl. auch für 2 Personen.
sich unter Nr. 7875 B an den Verlag des 'HB' Mannheim

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht
Sucht, evtl. auch für 2 Personen.
sich unter Nr. 7875 B an den Verlag des 'HB' Mannheim

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht
Sucht, evtl. auch für 2 Personen.
sich unter Nr. 7875 B an den Verlag des 'HB' Mannheim

Mietgesuche
1-2 Zimm.-Wohn.
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Markenklavier
wegen Umzug sofort zu verkaufen.
Angebot unter Nr. 7881 B an den Verlag des 'HB' Mannheim

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Schlafdecken
140/190 cm
einfarbig grau
für Gemeinschaftschlafzimmer
RM 7,45
DEMUTH
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Zu verkaufen
Neuwertiges
Markenklavier
wegen Umzug sofort zu verkaufen.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleiner PKW
geräumt, auch Um-
gebung. Angebote unter Nr. 7881 B a. b. Berl. d. Bl.

Advertisement on the far right edge, partially cut off, mentioning 'Der irisch...' and 'maß hielt...'.